

III- 53 den Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

5. JULI 1972

B E R I C H T

DER BUNDESREGIERUNG ÜBER DIE INNERE SICHERHEIT

ÖSTERREICHS IM JAHR 1971

III-53 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen
des Nationalrates, XIII. Gesetzgebungsperiode

B E R I C H T

DER BUNDESREGIERUNG ÜBER DIE INNERE SICHERHEIT

ÖSTERREICHS IM JAHR 1971

G L I E D E R U N G

	Seite
A. EINLEITUNG	1
I. Gegenstand des Berichtes	1
II. Erhebungsbehelfe	2
B. DIE KRIMINALITÄT DES JAHRES 1971	10
I. Die Verbrechenskriminalität	10
1. Übersicht	10
2. Verbrechen gegen Leib und Leben	14
3. Verbrechen gegen die Sittlichkeit	17
4. Verbrechen gegen das Vermögen	21
5. Sonstige Verbrechen	26
6. Unter Verwendung von Schußwaffen begangene Verbrechen	30
II. Die Suchtgiftkriminalität	31
C. DIE VON DEN STRAFGERICHTEN IN DEN JAHREN 1960 BIS 1969 RECHTSKRÄFTIG VERURTEILTEN PERSONEN	34
I. Die Verbrechenskriminalität	34
1. Übersicht	34
2. Verbrechen gegen Leib und Leben	36
3. Verbrechen gegen die Sittlichkeit	38
4. Verbrechen gegen das Vermögen	40
II. Die Suchtgiftkriminalität	43

	Seite
D. MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER VERBRECHENSVERHÜTUNG-UND AUFKLÄRUNG	45
I. Personelle Maßnahmen	45
1. Bundespolizei	45
2. Bundesgendarmerie	46
II. Organisatorische Maßnahmen	46
1. Notrufanlagen	46
2. Funkwesen	47
3. Mubschraubereinsatz	47
III. Ausbildung	47
IV. Technische Maßnahmen	48
1. Einsatz der elektronischen Daten- verarbeitung	48
2. Verbesserung der Ausstattung der kriminaltechnischen Einrichtungen	50
V. Internationale Zusammenarbeit	50
E. BUDGETÄRE MASSNAHMEN	51
I. Anschaffung einer Bildübertragungs- anlage für die Interpolstelle Wien	51
II. Personelle und organisatorische Maßnahmen	51
III. Neu- bzw. Ausbau von Dienstgebäuden	52

- 1 -

Bericht der Bundesregierung über die
innere Sicherheit Österreichs im Jahr 1971

A. EINLEITUNG

I. Gegenstand des Berichtes

Der Nationalrat hat mit EntschlieÙung vom 18. Dezember 1970 (E - 35 - NR/XII. GP) die Bundesregierung ersucht, ihm jährlich einen Bericht über die innere Sicherheit Österreichs vorzulegen. Entsprechend dieser EntschlieÙung haben die Bundesministerien für Inneres und Justiz den vorliegenden Bericht für das Jahr 1971 ausgearbeitet. Er befaÙt sich mit jenem Ausschnitt der Kriminalität, in dem herkömmlicherweise eine Gefährdung oder Beeinträchtigung der inneren Sicherheit erblickt wird. Daher behandelt dieser Bericht grundsätzlich nur die Verbrechenkriminalität. Innerhalb der einzelnen Verbrechenstruppen werden wiederum nur die Tatbestände gesondert behandelt, die eine empfindliche Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit darstellen. Im Hinblick auf ihre Aktualität befaÙt sich dieser Bericht auch mit den Suchtgiftdelikten.

- 2 -

Der Bericht gibt einen Überblick über die Kriminalitätsverhältnisse in Österreich im Jahr 1971, bzw. an Hand von Angaben über Art und Anzahl der im Jahr 1971 bekannt gewordenen und aufgeklärten Delikte und Anzahl, Alter und Staatsangehörigkeit der im Jahr 1971 angezeigten Personen. Ferner enthält er Angaben über die in den Jahren 1960 bis 1969 rechtskräftig verurteilten Personen. Schließlich werden in ihm, anknüpfend an die Ausführungen hiezu im Bericht für das Vorjahr, die bereits getroffenen oder in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse dargestellt.

Entsprechend den bei der parlamentarischen Behandlung des Vorjahrsberichtes gemachten Anregungen wurde der Aufbau des vorliegenden Berichtes vereinfacht. Dem Bericht sind Tabellen und graphische Darstellungen beigelegt, auf die im Bericht durch Randanmerkungen verwiesen wird.

II. Erhebungsbehelfe

Für die Beurteilung der Kriminalität in Österreich stehen die Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundesministeriums für Inneres (Anzeigenstatistik) für 1971 und die bis einschließlich 1967 erstellte Kriminalstatistik des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (Verurteiltenstatistik) sowie Teile des

- 3 -

Inhaltes der Verurteiltenstatistik für die Jahre 1968 und 1969 zur Verfügung.

Seit 1.1.1971 wird die Polizeiliche Kriminalstatistik durch das bei der Bundespolizeidirektion Wien eingerichtete Elektronische Datenverarbeitungszentrum erstellt und ausgewertet. Diese Umstellung machte die Herausgabe einer neuen Vorschrift für die Erfassung der statistisch relevanten Daten durch die Sicherheitsbehörden bzw. Sicherheitsdienststellen erforderlich, in der die Richtlinien zur Erstellung dieser Statistik präzisiert wurden. Die dadurch entstandenen Unterschiede gegenüber der Erfassung der statistischen Daten in den Vorjahren, haben das Bild der Anzeigetätigkeit der Sicherheitsbehörden beeinflusst. Vergleiche der für 1971 ausgewiesenen Werte mit den früheren Anzeigenstatistiken sind daher nur mit Vorbehalt möglich.

Trendverschiebungen, die sich aus den Werten des Jahres 1971 ergeben, können ihre Ursache in den geänderten Erfassungsmodalitäten haben; daher werden Entwicklungstendenzen der Kriminalität erst in den kommenden Jahren erkennbar sein.

Das Tabellenwerk, das im Anhang wiedergegeben ist, baut in den Vergleichszahlen bis 1970 - so wie im Sicherheitsbericht für das Jahr 1970 - auf der

- 4 -

bisherigen Zählmethode auf. Ab 1971 wird die nunmehr eingeführte Zählmethode zu Grunde gelegt.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfaßt:

- 1.) Art und Zahl der den Sicherheitsbehörden bekannt gewordenen strafbaren Handlungen (bekanntgewordene Fälle)
- 2.) Art und Zahl der durch Ermittlung der Täter aufgeklärten strafbaren Handlungen (geklärte Fälle)
- 3.) Alter, Geschlecht, Zahl und Nationalität der als Täter einer strafbaren Handlung ermittelten Personen (Täter)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist auch solche Fälle aus, in denen es etwa wegen Flucht oder Zurechnungsunfähigkeit des Verdächtigten oder weil der Täter nicht ausgeforscht werden konnte, zu keiner Verurteilung kommt.

Für die Erfassung der statistischen Daten ist die strafrechtliche Beurteilung durch die Sicherheitsbehörden, bzw. Sicherheitsdienststellen maßgebend.

Sachverhalte, die als versuchte Delikte zu werten sind, werden mit Ausnahme des versuchten Mordes gleich vollendeten Delikten gezählt.

Aufschluß über die Belastung der Bevölkerung mit bekannt gewordenen Straftaten gibt die Kriminalitätsbelastungsziffer (KBZ). Sie zeigt an, wie viele Delikte auf je 100 000 Einwohner entfallen.

Die Verteilung der als Täter ermittelten Personen auf die strafrechtlich relevanten Altersgruppen wird

- 5 -

durch den prozentuellen Anteil dieser Gruppen an der Gesamtheit der jeweils ermittelten Täter ausgedrückt. Hierzu werden die in der Anzeigenstatistik enthaltenen Altersgruppen wie folgt zusammengefaßt:

Personen über 18 Jahre
Jugendliche 14 - 18 Jahre und
Strafunmündige 6 - 14 Jahre

Diese Einteilung ermöglicht einen Vergleich der in der Anzeigenstatistik enthaltenen Zahlen mit den Angaben der gerichtlichen Verurteiltenstatistik.

Grundsätzlich weist die Polizeiliche Kriminalstatistik das Alter der ermittelten Täter in der folgenden Gliederung aus:

Erwachsene	25 Jahre und darüber
Jungerwachsene	21 - 25 Jahre
Heranwachsende	18 - 21 Jahre
Jugendliche	14 - 18 Jahre
Kinder	6 - 14 Jahre

Die Belastung der einzelnen Altersgruppen der Bevölkerung mit als Täter ermittelten Personen wird durch die "Besondere Kriminalitätsbelastungsziffer (BKBZ)" ausgedrückt. Sie gibt an, wie viele Täter auf je 100 000 Angehörige der entsprechenden Altersgruppe entfallen.

Die G e r i c h t l i c h e Kriminalstatistik befaßt sich mit den durch die Strafgerichte rechtskräftig verurteilten Personen. Sie weist die verur-

- 6 -

teilten P e r s o n e n und nicht die abgeurteilten Delikte aus. Fälle, in denen mehrere Delikte in ein und demselben Urteil abgeurteilt werden, sind nur unter e i n e m Delikt, nämlich jenem ausgewiesen, nach dessen gesetzlicher Strafdrohung die Strafe ausgemessen wurde. Verurteilungen wegen mancher Delikte können daher häufiger sein, als es sich aus der Gerichtlichen Kriminalstatistik ergibt. Die Gerichtliche Kriminalstatistik gibt ein genaues Bild vom Personenkreis der rechtskräftig Verurteilten, nicht aber vom tatsächlichen Ausmaß der Kriminalität.

Die Gerichtliche Kriminalstatistik bedient sich ebenso wie die Polizeiliche einer allgemeinen und einer besonderen Verurteilten (bzw. Kriminalitäts) - belastungsziffer. Sie gibt an, wie viele rechtskräftig verurteilte Personen auf je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung bzw. auf je 100 000 Angehörige der betreffenden Altersgruppe entfallen. Das über die Kriminalitätsbelastungsziffer der Polizeilichen Kriminalstatistik Gesagte gilt sinngemäß auch hier.

Die Zahlen der Gerichtlichen Kriminalstatistik sind durchwegs niedriger als die der Polizeilichen Kriminalstatistik. Dies hat verschiedene Ursachen:

Ein sehr erheblicher Teil der Anzeigen wird gegen unbekannte oder flüchtige Täter erstattet.

- 7 -

In solchen Fällen wird das gerichtliche Verfahren bis zur Ausforschung des Täters "abgebrochen" (§ 412 StPO); nach der Statistik der Rechtspflege waren dies in den letzten Jahren (1968 bis 1971) 49 bis 52 Prozent sämtlicher von den Staatsanwaltschaften erledigter Straffälle. Ein weiterer Teil der Anzeigen wird entweder vom Staatsanwalt "zurückgelegt" (§ 90 StPO) oder führt zur Einstellung des gerichtlichen Verfahrens; dies deshalb, weil das angezeigte Verhalten oder die angezeigte Person aus irgendeinem Grund (z.B. Notwehr, Verjährung) nicht strafbar oder nicht verfolgbar ist. So waren in den letzten Jahren (1968 bis 1971) 21 bzw. 22 Prozent der von den Staatsanwaltschaften erledigten Straffälle Anzeigezurücklegungen und Verfahrenseinstellungen.

Auch wird manchmal ein von der Sicherheitsbehörde angezeigtes Verhalten vom Staatsanwalt oder Gericht zwar als strafbar gewertet, aber einem anderen Tatbestand zugeordnet, als es die Sicherheitsbehörde getan hat. Dadurch kann es zu Verschiebungen in der Deliktshäufigkeit kommen. So haben die Staatsanwaltschaften in den Monaten Juni bis Dezember 1971 über 475 Fälle berichtet, die von der Sicherheitsbehörde als Raub qualifiziert wurden. Hievon haben sie in 328 Fällen über Verfolgungsschritte berichtet. Von diesen 328 Fällen haben die Staatsanwaltschaften 213 Fälle als Raub verfolgt oder angeklagt, hingegen

- 8 -

115 Fälle rechtlich anders beurteilt als die Sicherheitsbehörde und nach anderen Tatbeständen (insbesondere als Erpressung oder Diebstahl) verfolgt. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß bei einigen, allerdings nicht sehr vielen Fällen die staatsanwaltschaftlichen Berichte über die Endantragstellung noch ausstehen; dadurch kann sich das Verhältnis zwischen gleich- und andersqualifizierten Fällen noch ändern.

Schließlich führen nicht sämtliche Anklagen und Strafanträge - bzw. 18 bzw. 19 Prozent sämtlicher und 46 bzw. 47 Prozent der meritorisch von den Staatsanwaltschaften erledigten Fälle - auch zu einer Verurteilung. Aus der bereits erwähnten Statistik der Rechtspflege ergibt sich, daß im mehrjährigen Durchschnitt im Verfahren vor den Gerichtshöfen rund 12 Prozent (beim Geschworenengericht sind es 3 Prozent, beim Schöffengericht 7 Prozent und im vereinfachten Verfahren 15 Prozent) und im bezirksgerichtlichen Verfahren rund 23 Prozent der angeklagten Personen rechtskräftig freigesprochen werden.

Schon im Bericht für das Jahr 1970 wurde darauf hingewiesen, daß die Umstellung auf eine Auswertung mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung die Hinausgabe der Publikation "Kriminalstatistik" für die Jahre seit 1967 verzögert hat. Dem Österreichi-

- 9 -

schen Statistischen Zentralamt stehen zur Zeit lediglich die kriminalstatistischen Daten bis zum Jahre 1969, nicht aber auch für die Jahre 1970 und 1971 zur Verfügung. Ferner muß aus technischen Gründen von einer Aufgliederung der Verurteilten nach dem Geschlecht und von detaillierten Altersstufen - ausgewiesen werden nur Erwachsene und Jugendliche - zur Zeit noch abgesehen werden.

Die Frage, wie Polizeiliche und Gerichtliche Kriminalstatistik zueinander in Beziehung gebracht werden können, wurde gleichfalls schon im Bericht für das Jahr 1970 behandelt. Es wurde darauf hingewiesen, daß sowohl in die polizeiliche Anzeigenstatistik als auch in die gerichtliche Verurteiltenstatistik Straftaten aus früheren Jahren einbezogen sein und andererseits in diesem Jahr begangene Straftaten in den Statistiken für dieses Jahr nicht aufscheinen können. Es wurde ferner betont, daß Polizeiliche und Gerichtliche Kriminalstatistik von verschiedenen Stichzeitpunkten ausgehen, nämlich einerseits dem Zeitpunkt der Anzeigeerstattung an die Staatsanwaltschaft und andererseits dem Zeitpunkt des Eintritts der Urteilsrechtskraft. Aus dem erwähnten Bericht darf schließlich noch in Erinnerung gerufen werden, daß in diesem Zusammenhang den Staatsanwaltschaften eine eingehende Berichterstattung in Straf-

- 10 -

sachen wegen Kapitalverbrechen aufgetragen wurde. Diese Berichte liegen erst für das zweite Halbjahr 1971 und für die ersten vier Monate des Jahres 1972 vor. Der Berichtszeitraum ist daher noch zu kurz, um umfassende Vergleiche mit den Daten der polizeilichen Anzeigestatistik anstellen zu können. So ist in einer Reihe der in dem Berichtszeitraum bei den Staatsanwaltschaften angefallenen Anzeigen eine endgültige Antragstellung seitens des Staatsanwaltes noch nicht erfolgt und es steht in der überwiegenden Zahl der Fälle der Ausgang des Strafverfahrens noch nicht fest. Hingegen läßt sich aus den staatsanwalt-schaftlichen Berichten für einzelne Teilaspekte bereits einiges gewinnen. Auf Grund dieser Berichte konnten z.B. die oben dargelegten Daten über die Häufigkeit der Fälle gewonnen werden, in denen ein von der Sicherheitsbehörde als Raub angezeigtes Verhalten zwar als strafbar, aber nach einem anderen Tatbestand angeklagt wird.

B. DIE KRIMINALITÄT DES JAHRES 1971

I. Die Verbrechenskriminalität

1. Übersicht

Die im Berichtsjahr in der Anzeigenstatistik der Sicherheitsbehörden erfaßten Verbrechen

- 11 -

wurden entsprechend dem Aufbau dieser Statistik, in vier Hauptdeliktsgruppen gegliedert. Über ihren Umfang gibt die folgende Aufstellung Auskunft:

Beilagen
1 u. 1a

Deliktsgruppe	Den Sicherheitsbeh. bekanntgewordene Fälle	% Anteil der Gruppe an den insges. bekanntgew. Verbrechen	KBZ
Leib und Leben	3.277	3,4 %	44
Sittlichkeit	2.551	2,7 %	35
Vermögen	76.293	80,3 %	1.031
Sonstige	12.887	13,6 %	174
Verbrechen insgesamt	95.008	100 %	1.284

Bei jeder Aussage über die Gesamtkriminalität ist zu berücksichtigen, daß infolge des hohen Anteils der Verbrechen gegen das Vermögen die Verhältnisse innerhalb dieser Deliktsgruppe das Gesamtbild entscheidend beeinflussen.

- 12 -

Im Jahre 1971 wurden folgende Personen als Täter ermittelt:

Beilagen
2, 2a

Deliktsgruppe	Ermittelte Täter
Leib und Leben	3 456
Sittlichkeit	2 279
Vermögen	26 531
Sonstige	11 056
Verbrechen insgesamt	43 322

Unter Bedachtnahme auf die strafrechtlich relevanten Altersgruppen ergibt sich folgender Altersaufbau der ermittelten Täter:

Altersgruppe	% Anteil der Altersgruppe an den insgesamt ermittelten Tätern
18 Jahre und darüber	82 %
14 - 18 Jahre	13 %
6 - 14 Jahre	5 %

- 13 -

Die Belastung von je 100 000 Personen einer Altersgruppe mit wegen eines Verbrechens ermittelten Tätern zeigt die folgende Übersicht

Beilage 2

Altersgruppe	Besondere Kriminalitätsbelastungsziffer (BKBZ)
25 Jahre und darüber	506
21 - 25	1 748
18 - 21	1 797
14 - 18	1 457
6 - 14	220

Der Anteil der Ausländer an den wegen eines Verbrechens angezeigten Personen betrug 1971 9,2 % 1970 7,3 %. Genaue Zahlen über die ausländische Wohnbevölkerung sind äzt. noch nicht verfügbar. Es ist daher nicht möglich eine besondere Kriminalitätsbelastungsziffer für die Ausländer auszuweisen. Einen gewissen Anhaltspunkt für den Anstieg der ausländischen Wohnbevölkerung in Österreich in den letzten Jahren bietet eine Übersicht über den Anteil der ausländischen Arbeitskräfte am österreichischen Arbeitsmarkt, veröffentlicht in den Nachrichten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, Heft 4/1972, S 156. Danach ist die Anzahl der Ausländer, die in Österreich mit einer Arbeitsbewilligung beschäftigt sind, von 109.200 im Jahre 1970 auf 148.500 im Jahre 1971 gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von rund 36 %.

- 14 -

2. Verbrechen gegen Leib und Leben

Beilagen
3 u. 3a

Von den Verbrechen gegen Leib und Leben wurden als für die Sicherheit besonders bedeutsam folgende Delikte behandelt:

Mord §§ 134-138 StG

Mordversuch §§ 8, 134 ff StG

Totschlag §§ 140-143 StG

Schwere körperliche
Beschädigung §§ 152-157 StG

a. Bekannt gewordene Fälle

Diese Tatbestände umfassen rund 99 % der insgesamt zu dieser Gruppe zu zählenden Fälle.

Unter den Delikten dieser Gruppe dominiert die schwere körperliche Beschädigung. Im Jahr 1971 wurden 2 875 Fälle bekannt, das entspricht einem Anteil von rund 94 % an der genannten Deliktsgruppe. Auf je 100 000 Einwohner entfielen im Berichtsjahr rund 39 bekannt gewordene Fälle.

1971 wurden 69 Morde und 84 Mordversuche, zusammen 153 Fälle bekannt. Der Anteil dieser beiden Delikte an den gesamten Verbrechen gegen Leib und Leben beträgt rund 4,5 %. Auf je 100 000 Einwohner entfielen rund 2 Fälle eines Mordes

- 15 -

oder eines Mordversuches. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Mordkriminalität nicht uneingeschränkt als Gradmesser für die öffentliche Sicherheit herangezogen werden kann. Ein erheblicher Prozentsatz dieser Angriffe ist das Ergebnis eines Konfliktes unter Personen, zwischen denen ein besonderes Naheverhältnis bestand.

Im Berichtsjahr wurden 36 Fälle von Totschlag bekannt, was einem Anteil von nicht ganz 1 % an den Verbrechen gegen Leib und Leben entspricht. Auf je 100 000 Einwohner entfielen 1971 rund 0,5 Fälle eines Totschlages.

Ein Vergleich der Kriminalität in den einzelnen Bundesländern an Hand der Kriminalitätsbelastungsziffer ergibt eine stärkere Belastung mit den behandelten Verbrechen gegen Leib und Leben im Burgenland, gefolgt von Niederösterreich und Oberösterreich. Unter dem Bundesdurchschnitt liegen die Steiermark und Tirol.

b. Aufklärung

Die Verbrechen gegen Leib und Leben zeigen eine sehr hohe Aufklärungsquote. Sie beträgt für die Verbrechen gegen Leib und Leben insgesamt 94,1 %. Im einzelnen betrug sie bei:

- 16 -

Delikt	Aufklärungsquote
Schwere körperlicher Beschädigung	93,8 %
Mord	94,2 %
Mordversuch	100,0 %
Totschlag	94,4 %

c. Angezeigte Personen

Die wegen eines dieser Delikte angezeigten 3 234 Täter stellen rund 94 % der wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben insgesamt angezeigten Personen dar. Das Alter der insgesamt angezeigten Personen zeigt unter Bedachtnahme auf die strafrechtlich relevanten Altersgruppen folgende Verteilung:

Altersgruppe	% Anteil
18 Jahre und darüber	93 %
14 - 18	6 %
6 - 14	1 %

Ein Vergleich mit den wegen Verbrechen insgesamt Ermittelten zeigt einendeutlich höheren Anteil der Personen über 18 Jahre.

- 17 -

1971 ergab sich bei den besonders behandelten Verbrechen gegen Leib und Leben folgende Altersverteilung der Täter:

Beilage 2

Altersgruppe	BKBZ
25 Jahre und darüber	43
21 - 25	150
18 - 21	137
14 - 18	45
6 - 14	1

Daraus ergibt sich, daß der Schwerpunkt der als Täter eines der genannten Verbrechen ermittelten Personen in den Altersgruppen der 18 - 21 und der 21 - 25 Jährigen liegt, wobei die Jungerwachsenen (21 - 25) die höchste Belastung aufweisen.

3. Verbrechen gegen die Sittlichkeit

Beilagen
4 u. 4a

Von den in der Anzeigenstatistik 1971 erfaßten Verbrechen gegen die Sittlichkeit werden als für

- 18 -

die innere Sicherheit bedeutsam folgende Tatbestände gesondert behandelt:

Echte Notzucht §§ 125, 126 StG

Unechte Notzucht § 127 StG

Schändung § 128 StG

a. Bekanntgewordene Fälle

Diese Tatbestände stellen einen Anteil von rund 81 % an den insgesamt angezeigten Sittlichkeitsverbrechen dar. Unter ihnen sind die Verbrechen der Schändung mit 941 Fällen das häufigste Delikt. Ihr Anteil an allen Verbrechen gegen die Sittlichkeit beträgt 37 %. Auf je 100 000 Einwohner entfielen 1971 rund 13 bekannt gewordene Fälle.

Nach der Anzeigenhäufigkeit folgt mit 625 bekanntgewordenen Fällen die echte Notzucht. Ihr Anteil an sämtlichen Verbrechen gegen die Sittlichkeit beträgt etwa 25 %. Auf je 100 000 Einwohner entfielen 1971 rund 8 bekanntgewordene Fälle.

Im Berichtsjahr wurden 495 Fälle von unechter Notzucht nach § 127 StG bekannt, die einen Anteil von rund 19 % an den Sittlichkeitsverbrechen haben. Auf je 100 000 Einwohner entfielen 1971 rund 7 bekanntgewordene Fälle dieses Deliktes.

- 19 -

Innerhalb des Bundesgebietes weist Vorarlberg die höchste Belastung mit den genannten Sittlichkeitsverbrechen auf, während das Burgenland auffallend gering belastet ist. Auch Wien liegt unter dem Bundesdurchschnitt.

b. Aufklärung

Die Aufklärungsquote der Sittlichkeitsverbrechen ist relativ hoch. Sie liegt im allgemeinen zwischen 80 und 90 % der bekanntgewordenen Fälle. Die untersuchten Tatbestände wiesen im Jahre 1971 folgende Aufklärungsquote auf:

Delikt	Aufklärungsquote
Echte Notzucht	87,7 %
Unechte Notzucht	94,7 %
Schändung	84,0 %

c. Angezeigte Personen

Die als Täter wegen der genannten Verbrechen angezeigten 1 767 Personen stellen rund 78 % der wegen eines Sittlichkeitsverbrechens insgesamt ermittelten Täter dar.

Das Alter der insgesamt angezeigten Personen verteilt sich auf die strafrechtlich relevanten Altersgruppen wie folgt:

- 20. -

Altersgruppe	% Anteil
18 Jahre und darüber	78 %
14 - 18	20 %
6 - 14	2 %

Ein Vergleich mit dem Altersaufbau der wegen Verbrechens insgesamt ermittelten Personen ergibt einen deutlich höheren Anteil der Jugendlichen im Alter von 14 - 18 Jahren.

Die Belastung von je 100 000 Angehörigen der in der Anzeigenstatistik erfaßten Altersgruppen mit den genannten Verbrechen gegen die Sittlichkeit betrug 1971:

Beilage 2

Altersgruppe	BKBZ
25 Jahre und darüber	16
21 - 25	66
18 - 21	95
14 - 18	87
6 - 14	2

- 21 -

Innerhalb der untersuchten Verbrechen zeigt die Altersgruppe der Heranwachsenden (18 - 21) die höchste Belastung, gefolgt von den Jugendlichen (14 - 18) und den Jungerwachsenen (21 - 25), während die Kriminalität der Erwachsenen über 25 deutlich geringer ist.

Beilagen 4. Verbrechen gegen das Vermögen.

5 u.5a

Von den in der Anzeigenstatistik erfaßten Verbrechen gegen das Vermögen werden als für die innere Sicherheit bedeutsam folgende Verbrechenstatbestände gesondert behandelt:

Diebstahl §§ 171 ff StG

Raub §§ 190 - 195 StG

Betrug §§ 197 - 204 StG

a. Bekanntgewordene Fälle

Diese Tatbestände stellen rund 98 % der Verbrechen gegen das Vermögen dar. Unter ihnen sind die Verbrechen des Diebstahles mit 67 649 Fällen das häufigste Delikt. Ihr Anteil an allen Verbrechen gegen das Vermögen beträgt rund 90 %. Auf je 100 000 Einwohner entfielen rund 914 Verbrechenfälle des Diebstahles .

- 22 -

Innerhalb der Diebstahlskriminalität liegt der Einbruchsdiebstahl an der Spitze; 1971 wurden 45.130 Fälle eines versuchten oder vollendeten Einbruchsdiebstahles registriert. Dieses Delikt ist mit einem Anteil von fast 48 % an den Verbrechen insgesamt der mit Abstand häufigste Verbrechenstatbestand. Innerhalb der gesamten in Österreich beobachteten Kriminalität - also einschließlich der in diesem Bericht nicht behandelten Vergehen und Übertretungen - wird der Einbruchsdiebstahl nur noch von den nach §§ 335 und 431 ff StG zu beurteilenden Straßenverkehrsdelikten übertroffen. 1971 entfielen auf je 100 000 Einwohner 610 bekanntgewordene Einbruchsdiebstähle. Die Umstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik auf Elektronische Datenverarbeitung ermöglichte eine genauere Darstellung der Diebstahlskriminalität. Danach war in rund einem Drittel der bekanntgewordenen Fälle eines Verbrechens des Diebstahles ein Kraftfahrzeug, seine Bestandteile oder ein in ihm aufbewahrter Gegenstand Angriffsobjekt. Nahezu ein Viertel der bekanntgewordenen Diebstahlskriminalität wird von versuchten oder vollendeten Einbrüchen in Wohnungen, Geldinstitute

- 23 -

Büro oder Geschäftslokale sowie Geldschränke und Auslagen gestellt. Zu erwähnen sind noch die 131 bekanntgewordenen Diebstähle von Feuerwaffen, Munition und Sprengmitteln sowie die 312 Fälle eines Diebstahles von Kulturgut.

Für die Sicherheitsverhältnisse von besonderer Bedeutung ist die Raubkriminalität. 1971 wurden 684 Fälle dieses Verbrechens bekannt, was einem Anteil von weniger als 2 % an den Vermögensverbrechen entspricht. Auf je 100 000 Einwohner entfielen 9 bekanntgewordene Raubüberfälle.

Eine Aufgliederung der Raubkriminalität zeigt folgendes Bild: Die häufigste Erscheinungsform ist der nicht weiter qualifizierte Straßenraub mit einem Anteil von mehr als 1/3 an den bekanntgewordenen Fällen. Geldinstitute und Postämter wurden in 23 Fällen überfallen. Taxifahrer waren in 11 Fällen Opfer eines Raubüberfalles.

1971 wurden 6622 Fälle von Verbrechen des Betruges angezeigt. Der Anteil dieses Deliktes an allen Verbrechen gegen das Vermögen beträgt rund 7 %. Auf je 100 000 Einwohner entfielen

- 24 -

rund 90 Delikte dieser Art.

Die Bundeshauptstadt Wien ist mit den behandelten Vermögensdelikten weitaus am stärksten betroffen, während das Burgenland eine auffallend geringe Belastung zeigt.

b. Aufklärung

Die Aufklärungsquote aller Verbrechen gegen das Vermögen betrug 1971 insgesamt 37 %, zeigt jedoch bei den einzelnen Deliktstypen eine sehr unterschiedliche Höhe. Im einzelnen ergaben sich folgende Aufklärungsquoten;

Delikt	Aufklärungsquote
Verbrechen des Diebstahles	30,1 %
davon: Einbruchsdiebstahl	27,0 %
Sonstige Diebstähle	36,6 %
Raub	60,1 %
Betrug	92,6 %

c. Angezeigte Personen

Die 25 310 wegen dieser Tatbestände angezeigten Personen stellen rund 95 % der wegen eines

- 25 -

Vermögensverbrechens insgesamt ermittelten Täter dar.

Das Alter der insgesamt angezeigten Personen zeigt unter Bedachtnahme auf die strafrechtlich relevanten Altersgruppen folgende Verteilung:

Altersgruppen	% Anteil
18 Jahre und darüber	71 %
14 - 18	17 %
6 - 14	12 %

Damit stellen die Jugendlichen und im besonderen die Strafunmündigen einen wesentlich höheren Täteranteil an den bekanntgewordenen Vermögensdelikten als an den Verbrechen insgesamt.

Die Belastung von je 100 000 Angehörigen einer Altersgruppe mit den wegen der genannten Vermögensverbrechen ermittelten Täter betrug 1971:

- 26 -

Altersgruppe	BKBZ
25 Jahre und darüber	258
21 - 25	1 018
18 - 21	1 114
14 - 18	1 117
6 - 14	186

Die Altersgruppen der Jugendlichen, Heranwachsenden und Jungerwachsenen zeigen eine annähernd gleich hohe Belastung. Auffallend ist, daß sich die BKBZ der Strafunmündigen bereits deutlich der Belastung der über 25-jährigen nähert.

5. Sonstige Verbrechen

Beilagen
6 u. 6a

Von den in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu der Gruppe " sonstige Verbrechen " zusammengefaßten Tatbeständen wurden folgende als für die Sicherheitverhältnisse bedeutsam besonders behandelt:

- 27 -

Boshafte Beschädigung fremden Eigentums und boshafte Handlungen und Unterlassungen	§§ 85, 87 StG
Brandlegung	§§ 166 - 170 StG
Verbrechen nach dem Sprengstoffgesetz	§§ 4 - 9

a. Bekanntgewordene Fälle

1971 wurden 1714 Fälle eines Verbrechens nach §§ 85, 87 StG angezeigt. Auf je 100 000 Einwohner entfielen rund 23 Fälle.

Im Berichtsjahr wurden 339 Fälle einer Brandlegung bekannt. Auf 100 000 Einwohner entfielen rund 5 Brandlegungen.

Im Jahr 1971 wurden 12 Fälle eines Verbrechens nach dem Sprengstoffgesetz bekannt; entsprechend geringfügig ist die Belastung von je 100 000 Einwohnern.

Hinsichtlich der Kriminalität in den Bundesländern weist Wien eine doppelt so hohe Belastung mit Verbrechen nach §§ 85, 87 StG auf, als es dem Bundesdurchschnitt entspricht, während das Burgenland die niedrigste Belastung zeigt. Umgekehrt ist die Verteilung der Brandlegungskriminalität. Hier weisen das Burgenland und Salzburg eine gegenüber dem Bundesdurchschnitt überhöhte Belastung auf, während Wien am geringsten belastet ist.

- 28 -

b. Aufklärung

Die Aufklärungsquote der untersuchten Verbrechenstatbestände betrug 1971:

Delikt	Aufklärungsquote
Verbrechen nach §§ 85,87 StG	58,4 %
Brandlegung	43,9 %
Verbr. nach dem Sprengstoffgesetz	41,7 %

c. Angezeigte Personen

Wegen dieser Tatbestände wurden 1199 Personen angezeigt.

Die Altersverteilung der als Täter ermittelten Personen wurde nur bei den Verbrechen nach §§ 85, 87 StG und der Brandlegung untersucht, da die Zahl der wegen eines Verbrechens nach dem Sprengstoffgesetz Ermittelten für eine derartige Aufschlüsselung zu klein ist.

Unter Berücksichtigung der strafrechtlich relevanten Altersgruppen ergibt sich folgende Verteilung:

- 29 -

Altersgruppe	% Anteil an	
	Verbr. nach §§ 85,87 StG.	Brandlegung
18 Jahre und darüber	70 %	43 %
14 - 18	17 %	9 %
6 - 14	13 %	48 %

An den Verbrechen nach §§ 85, 87 StG. zeigen sowohl die Jugendlichen als auch die Strafmündigen einen höheren Täteranteil als an den wegen Verbrechen insgesamt Ermittelten. Besonders auffällig ist der Anteil der Kinder bei der Brandlegung; rund die Hälfte der als Täter Ermittelten war noch nicht strafmündig. Vielfach handelt es sich bei diesen Fällen jedoch um solche einer fahrlässigen Brandlegung. Die Belastung von je 100 000 Personen einer Altersgruppe betrug bei den beiden genannten Verbrechen

Altersgruppe	BKBZ bei	
	Verbr. nach §§ 85,87 StG.	Brandlegung
25 Jahre und darüber	7	1
21 - 25	40	2
18 - 21	58	3
14 - 18	41	4
6 - 14	13	9

- 30 -

Bei beiden Delikten liegt somit der Schwerpunkt bei den jüngeren Tätergruppen, wobei die Strafmündigen bei der Brandlegung sogar die mit Abstand höchste Belastung aufweisen.

6. Unter Verwendung von Schußwaffen begangene Verbrechen

Beilage 1

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ermöglicht für 1971 erstmals Aussagen über die Kriminalität unter Verwendung von Schußwaffen.

Lediglich in 305 von 95.008 Verbrechen insgesamt wurden Schußwaffen eingesetzt, was einem Anteil von 0,3 % entspricht. Einen über diesem Durchschnitt liegenden Anteil von Schußwaffenverwendung weist die Gruppe der Verbrechen gegen Leib und Leben mit fast 2 % auf. Innerhalb dieser Gruppe wurden die Morde und Mordversuche in mehr als 1/4 der Fälle unter Verwendung von Schußwaffen begangen.

Von den weiteren gesondert behandelten Tatbeständen weisen noch die Verbrechen nach § 85, 87 StG. mit etwas mehr als 1 % einen höheren Anteil an Schußwaffengebrauch auf. Die Verbrechen des Raubes schließlich wurden in rund 4 % der Fälle unter Verwendung einer Schußwaffe begangen. Innerhalb der Raubkriminalität zeigen jedoch die Überfälle auf Geldinstitute, Postämter und Taxifahrern einen wesentlich höheren Anteil von Schußwaffeneinsatz.

II. Die Suchtgiftkriminalität

Beilagen
7 u. 7a⁺

1971 wurden 314 Verbrechen und 1 073 Übertretungen, somit insgesamt 1 357 Delikte, nach dem Suchtgiftgesetz angezeigt. Obwohl die Suchtgiftkriminalität damit gegenüber früheren Jahren weiterhin angestiegen ist, hat sich doch die Zuwachsrate im Berichtsjahr bereits verringert. Im übrigen kann im gegenwärtigen Zeitpunkt die Entwicklung der Suchtgiftkriminalität noch nicht mit hinreichender Genauigkeit abgeschätzt werden.

Die Suchtgiftkriminalität weist zwar eine hohe Aufklärungsquote auf (Verbrechen 83,8 %, Übertretungen 91,1 %); es ist jedoch auf das gerade bei dieser Kriminalität sehr umfangreiche Dunkelfeld hinzuweisen.

Da sich Verbrechen nach dem Suchtgiftgesetz ihrem Wesen nach grundsätzlich von den Übertretungstatbeständen nach diesem Gesetz unterscheiden, wird auch bei der Darstellung der Altersgruppen der Täter eine entsprechende Trennung vorgenommen. Unter Bedachtnahme auf die strafrechtlich relevanten Altersgrenzen ergeben sich für 1971 folgende Anteile der einzelnen Altersgruppen:

- 32 -

Altersgruppe	% Anteil der Altersgruppe an den insgesamt angezeigten Tätern	
	Verbrechen	Übertretung
18 Jahre und darüber	92 %	65 %
14 - 18	8 %	34,5 %
6 - 14	-	0,5 %

Daraus ergibt sich, daß der als Verbrechen qualifizierte Handel mit Suchtgiften überwiegend von Personen über 18 Jahre besorgt wird, während unter den Konsumenten und Kleinhändlern der Anteil der Jugendlichen hoch ist.

Im einzelnen ergaben sich folgende Belastungen der verschiedenen Altersgruppen mit ermittelten Tätern:

Altersgruppe	BKBZ bei	
	Verbrechen	Übertretungen
25 Jahre und darüber	1	2
21 - 25	21	60
18 - 21	42	146
14 - 18	6	102
6 - 14	0	0

- 33 -

Die dargestellten unterschiedlichen Belastungen der einzelnen Altersgruppen mit ermittelten Tätern zeigt sich auch bei den Besonderen Kriminalitätsbelastungsziffern, wobei festzuhalten ist, daß die 18 - 21 jährigen sowohl bei den nach § 6 ff Suchtgiftgesetz zu beurteilenden Händlern als auch bei den Konsumenten und Klein- händlern deutlich am stärksten belastet sind. Aus den Beobachtungen der Zentralstelle zur Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität ergibt sich im übrigen, daß im Berichtsjahr der Import von Suchtgiften für den Eigenbedarf zurückgegangen ist. Die Besorgung von Suchtgiften erfolgte in verstärktem Ausmaß im Wege des Zwischenhandels. Ansonsten wurde eine Zunahme von Einbrüchen in Apotheken beobachtet, um sich dort in den Besitz von Suchtgiften zu setzen. Bei den verwendeten Suchtmittel zeigt sich eine deutliche Zunahme des Konsums von Haschisch und LSD, während der Mißbrauch von Suchtgiftersatz- stoffen (Medikamenten etc.) rückläufig ist. Ein Konsum von Heroin konnte bisher in Österreich noch nicht beobachtet werden.

- 34 -

C. DIE VON DEN STRAFGERICHTEN IN DEN
JAHREN 1960 BIS 1969 RECHTSKRÄFTIG
VERURTEILTEN PERSONEN

Aus den einleitend dargestellten Gründen steht für die Jahre 1970 und 1971 vollständiges Zahlenmaterial über die strafgerichtlichen Verurteilungen derzeit noch nicht zur Verfügung; lediglich über die Verurteilungen nach dem Suchtgiftgesetz 1951 sind Unterlagen vorhanden, auf die in der Folge (unter II.) Bezug genommen wird. Die im folgenden verwerteten Zahlen über die gerichtlichen Verurteilungen beziehen sich auf frühere Jahre und können daher Aktualität nicht für sich beanspruchen. Sie lassen aber Rückschlüsse auf die mehrjährige Entwicklung zu. Sie ergänzen damit das an Hand der Polizeilichen Kriminalstatistik gebotene Bild von den Kriminalitätsverhältnissen im Jahre 1971.

I. Die Verbrechenskriminalität

1. Übersicht

Beilagen
8,9 u.10

Die Anzahl der wegen Verbrechens rechtskräftig verurteilten Personen ist im Vergleichszeitraum der Jahre 1960 bis 1969 von 17.493 auf 19.184 gestiegen. Die Entwicklung verlief wellenförmig, bzw. trat in den Jahren 1961 bis 1965 ein Rückgang ein, dem dann seit dem Jahr 1966 wieder

- 35 -

ein Anstieg folgte. Der Anstieg von 1965 auf 1966 und von 1966 auf 1967 betrug jeweils 6 Prozent und von 1967 auf 1968 und von 1968 auf 1969 jeweils 4 Prozent. Die jährliche Anstiegsrate ist damit etwas zurückgegangen.

Auf je 100 000 der strafmündigen Gesamtbevölkerung (Verurteiltenbelastungsziffer) entfielen

im Jahr 1965	279 Personen
im Jahr 1966	294 Personen
im Jahr 1967	311 Personen
im Jahr 1968	325 Personen
im Jahr 1969	338 Personen,

die wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilt wurden.

Von den wegen eines Verbrechens verurteilten Personen waren im Jahr

	1965	1966	1967	1968	1969
Jugendliche	2642	2783	2642	2493	2843
Erwachsene	13152	13900	15003	15927	16341

Der Anteil der Jugendlichen an den wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilten Personen betrug in den Jahren 1965 bis 1969: 16,6 Prozent, 16,7 Prozent, 15 Prozent, 15,6 Prozent und 16,1 Prozent. Die Anzahl der wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilten Ausländer ist im Vergleichszeitraum der Jahre 1965 bis 1969 von 891 auf 6203 gestiegen.

- 36 -

2. Verbrechen gegen Leib und Leben

Abweichend von der Gruppierung der Gerichtlichen Kriminalstatistik werden im vorliegenden Bericht unter den "Verbrechen gegen Leib und Leben" folgende Delikte zusammengefaßt: Mord, Mitschuld und Teilnahme am Mord, Mordversuch, gemeiner Totschlag, räuberischer Totschlag, Tötung bei einer Schlägerei, schwere körperliche Beschädigung, schwere körperliche Beschädigung im Raufhandel (§§ 134 bis 138, 140 bis 143 und 152 bis 157 StG).

Hingegen wurden die in der Gerichtlichen Kriminalstatistik ebenfalls noch zu den "Verbrechen gegen Leib und Leben" gezählten Verbrechen des Kindesmordes, der Mitwirkung am Selbstmord, der Abtreibung der eigenen Leibesfrucht und der Mitschuld an der Abtreibung hier ausgeklammert, weil sie für die "Sicherheitsverhältnisse" nicht unmittelbar entscheidend sind.

Beilagen
8 u. 9

Die Anzahl der wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben rechtskräftig verurteilten Personen blieb im Vergleichszeitraum der Jahre 1960 bis 1969 annähernd gleich. Sie schwankte zwischen höchstens 1291 Personen (im Jahr 1967) und wenigstens 1109 Personen (im Jahr 1962). Die

- 37 -

Kriminalitätsentwicklung seit dem Jahr 1960 (1215 Personen) brachte zunächst bis 1962 einen Rückgang, dem dann bis 1967 ein Anstieg und in den Jahren 1968 und 1969 ein Rückgang folgte. Die Zuwachsrate von 1966 auf 1967 betrug 9,1 %, von 1967 auf 1968 zeigte sich jedoch ein Rückgang um 1,4 % und von 1968 auf 1969 sogar ein solcher von 6,7 %.

Auf je 100 000 der strafmündigen Gesamtbevölkerung (Verurteiltenbelastungsziffer) entfielen

im Jahr 1965	20 Personen
im Jahr 1966	21 Personen
im Jahr 1967	23 Personen
im Jahr 1968	22 Personen und
im Jahr 1969	21 Personen, die wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben rechtskräftig verurteilt wurden.

Von den wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben verurteilten Personen waren im Jahr

	1965	1966	1967	1968	1969
Jugendliche	77	86	80	77	72
Erwachsene	1247	1096	1211	1196	1115

Der Anteil der Jugendlichen an den wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben Verurteilten schwankte im Vergleichszeitraum der Jahre 1960 bis 1969 zwischen wenigstens 5,9 Prozent (im Jahr 1968) und höchstens 9 Prozent (im Jahr 1966).

- 38 -

Der durchschnittliche Anteilswert für die zweite Hälfte der sechziger Jahre ist niedriger als der für die erste Hälfte.

Auf je 100 000 Einwohner der betreffenden Altersstufe (besondere Verurteiltenbelastungsziffer für Jugendliche und Erwachsene) entfielen im Jahr

	1965	1966	1967	1968	1969	
Jugendliche	19	22	21	20	19	Personen
Erwachsene	22	21	23	23	21	Personen

die wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben rechtskräftig verurteilt wurden.

Der Anteil der wegen eines Verbrechens gegen Leib und Leben verurteilten Jugendlichen an sämtlichen wegen eines Verbrechens verurteilten Jugendlichen schwankte in den letzten Jahren (1965 bis 1969) zwischen wenigstens 2,7 Prozent (im Jahr 1969) und höchstens 3,8 Prozent (im Jahr 1966).

3. Verbrechen gegen die Sittlichkeit

Abweichend von der Gruppierung der Gerichtlichen Kriminalstatistik werden im vorliegenden Bericht unter den "Verbrechen gegen die Sittlichkeit" die Verbrechen der echten und unechten Notzucht und der Schändung (§§ 125 bis 128 StG) zusammengefaßt; die Verbrechen der gleichgeschlechtlichen

- 39 a

Unzucht, der Blutschande, der Verführung und Kuppelei werden hingegen als für die "Sicherheitsverhältnisse" nicht unmittelbar entscheidend hier ausgeklammert.

Beilagen
8 u. 9

Die Anzahl der wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit rechtskräftig verurteilten Personen ist im Vergleichszeitraum der Jahre 1960 bis 1969 von 1.011 auf 661 Personen, also um 34 Prozent, zurückgegangen.

Auf je 100 000 der strafmündigen Gesamtbevölkerung (Verurteiltenbelastungsziffer) entfielen

im Jahr 1965	12 Personen
im Jahr 1966	12 Personen
im Jahr 1967	10 Personen
im Jahr 1968	10 Personen
im Jahr 1969	12 Personen,

die wegen eines Sittlichkeitsverbrechens rechtskräftig verurteilt wurden.

Von den wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verurteilten Personen waren im Jahr

	1965	1966	1967	1968	1969
Jugendliche	274	229	147	136	144
Erwachsene	425	454	438	447	517

Der Anteil der Jugendlichen an den wegen eines Sittlichkeitsverbrechens rechtskräftig verurteilten Personen schwankte im Vergleichszeitraum

- 39 -

1960. bis 1969 zwischen wenigstens 25,3 Prozent (im Jahr 1967) und höchstens 39,3 Prozent (im Jahr 1965). Der Anteilswert für die Jahre 1968 und 1969 beträgt 30,4 und 27,8 Prozent. Der durchschnittliche Anteilswert der Jugendlichen für die zweite Hälfte der sechziger Jahre ist trotz des Höchstwertes im Jahre 1965 - niedriger als der für die erste Hälfte.

Auf je 100 000 Einwohner der betreffenden Altersstufe (besondere Verurteiltenbelastungsziffer für Jugendliche und für Erwachsene) entfielen im Jahr

	1965	1966	1967	1968	1969	
Jugendliche	68	59	39	36	38	Personen
Erwachsene	8	9	8	8	10	Personen,

die wegen eines Sittlichkeitsverbrechens rechtskräftig verurteilt wurden.

Die meisten Verurteilungen wegen eines Sittlichkeitsverbrechens entfallen bei den Erwachsenen auf das Verbrechen der Schändung. Bei den Jugendlichen hingegen überwiegen bei weitem die Verurteilungen wegen des Verbrechens der unechten Notzucht (Beischlaf mit einem Mädchen unter vierzehn Jahren).

Innerhalb der Gruppe der wegen eines Verbrechens verurteilten Jugendlichen ist der Anteil der

- 40 -

wegen eines Sittlichkeitsverbrechens Verurteilten in den letzten Jahren (1965 bis 1969) von 15 auf 5,1 Prozent zurückgegangen.

4. Verbrechen gegen das Vermögen

Entsprechend der Gruppierung in der Gerichtlichen Kriminalstatistik werden unter den "Verbrechen gegen das Vermögen" folgende Delikte zusammengefaßt : boshafte Beschädigung fremden Eigentums, Brandlegung, Diebstahl, Amtsveruntreuung, Veruntreuung, Raub, Teilnahme am Diebstahl, Veruntreuung und Raub, Betrug (mit Ausnahme des falschen gerichtlichen Zeugnisses), betrügerische Krida, Schädigung fremder Gläubiger und Untreue (§§ 85, 166, 170, 171 ff., 181, 183, 185, 190, 196, 197 ff., 205 a, 205 b und 205 c StG).

Die Anzahl der wegen eines Verbrechens gegen das Vermögen rechtskräftig verurteilten Personen ist im Vergleichszeitraum der Jahre 1960 bis 1969 von 10.787 auf 12.873 gestiegen. Die Kriminalitätsentwicklung zeigt in den Jahren 1964 und 1965 einen vorübergehenden Rückgang (9.999 und 9.810 Personen) seither ist sie wieder im Anstieg, uzw. von 1965 auf 1966 um 5,8 Prozent, von 1966 auf 1967 um 6,8 Prozent, von 1967 auf 1968 um 6,8 Prozent und von 1968 auf 1969 um 7,9 Prozent.

Beilagen
8 u. 9

- 41 -

Die Anzahl der wegen des Verbrechens des Raubes rechtskräftig verurteilten Personen schwankte im selben Vergleichszeitraum zwischen wenigstens 107 (im Jahr 1965) und höchstens 167 (im Jahr 1969). Die Entwicklung verlief sprunghaft; die Durchschnittsanzahl für die erste Hälfte der sechziger Jahre ist etwas niedriger als die für die zweite Hälfte.

Die Anzahl der wegen des Verbrechens des "Einbruchsdiebstahls" (§ 174 Id StG) rechtskräftig verurteilten Personen ist im selben Vergleichszeitraum - mit einem Rückgang im Jahr 1965 - gestiegen. Die jährlichen Anstiegsraten seit 1965 betragen: 8,9 Prozent, 6,4 Prozent, 8,6 Prozent und 7,4 Prozent.

Auf je 100 000 der strafmündigen Gesamtbevölkerung (Verurteiltenbelastungsziffer) entfielen

	Verbrechen gegen fremdes Vermögen	Raub	Einbruchs- diebstahl	
im Jahr 1965	173	2	59	Personen
im Jahr 1966	184	2	69	Personen
im Jahr 1967	197	2	73	Personen
im Jahr 1968	210	2	79	Personen
im Jahr 1969	227	3	85	Personen

die wegen eines Verbrechens gegen das Vermögen bzw. wegen des Verbrechens des Raubes bzw.

- 42 -

Einbruchsdiebstahles rechtskräftig verurteilt wurden.

Von den wegen eines Verbrechens gegen das Vermögen bzw. des Verbrechens des Raubes (Zahlen im Klammer) rechtskräftig verurteilten Personen waren im Jahr

	1965	1966	1967
Jugendliche	1 958 (38)	2 123 (45)	2 098 (26)
Erwachsene	7 852 (69)	8 325 (87)	9 066 (114)
	1968	1969	
Jugendliche	2 000 (22)	2 297 (35)	
Erwachsene	9 922 (105)	10 576 (132)	

Der Anteil der Jugendlichen an den wegen eines Verbrechens gegen das Vermögen rechtskräftig verurteilten Personen ist im Vergleichszeitraum der Jahre 1960 bis 1969 zurückgegangen, und zwar von 22,2 Prozent im Jahr 1960 auf 17,7 Prozent im Jahr 1969. Ebenso ist auch der Anteil der Jugendlichen an den wegen des Verbrechens des Raubes Verurteilten zurückgegangen, und zwar von 30,1 Prozent im Jahr 1960 auf 20,8 Prozent im Jahr 1969.

- 43 -

Auf je 100 000 Einwohner der betreffenden Altersstufe (besondere Verurteiltenbelastungsziffer für Jugendliche und Erwachsene) entfielen im Jahr

	1965	1966	1967
Jugendliche	485 (9)	545 (12)	550 (7)
Erwachsene	149 (1)	158 (2)	171 (2)
	1968	1969	
Jugendliche	527 (6)	598 (9)	Personen
Erwachsene	187 (2)	200 (2)	Personen

die wegen eines Verbrechens gegen das Vermögen bzw. wegen des Verbrechens des Raubes (Zahlen in Klammer) rechtskräftig verurteilt wurden.

Innerhalb der Gruppe der wegen eines Verbrechens verurteilten Jugendlichen ist der Anteil der wegen eines Verbrechens gegen das Vermögen Verurteilten in den letzten Jahren (1965 bis 1969) gestiegen, und zwar von 74,3 auf 80,7 Prozent.

II. Die Suchtgiftkriminalität

Im Jahr 1971 wurden 692 Personen wegen eines Deliktes nach dem Suchtgiftgesetz 1951 rechtskräftig verurteilt. Der Schwerpunkt des Anstieges liegt wie in den Vorjahren bei den Übertretungen. Die rechtskräftigen Verurteilungen des Jahres 1971 betreffen 814 Delikte nach dem Suchtgiftgesetz 1951, davon 38 Verbrechen (nach §§ 6 und 8). Den weitaus größten Anteil (nämlich 683 Fälle) haben aber die

- 44 -

Übertretungen nach § 9 Abs. 1 Z. 2 des Sucht-
giftgesetzes 1951 (unberechtigte(r) Herstellung
Verarbeitung, Erwerb und Besitz von Suchtgiften).
Die Auswirkungen der erst mit 1. Oktober 1971
in Kraft getretenen Bestimmungen der §§ 9a und 9b
des Suchtgiftgesetzes 1951 über eine sog. "bedingte
Anzeigenzurücklegung und Verfahrenseinstellung"
können noch nicht überblickt werden.

- 45 -

D. MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER VERBRECHENSVERHÜTUNG UND AUFKLÄRUNG

I. Personelle Maßnahmen

1. Bundespolizei

Im Jahr 1971 trat gegenüber dem Jahr 1970 keine Vermehrung der Dienstposten des Kriminaldienstes ein, doch wurde bereits für das Jahr 1972 eine Vermehrung von 20 Dienstposten beantragt. Im Jahr 1972 werden für den Kriminaldienst diese 20 Dienstposten zugewiesen werden, sodaß sich der Gesamtstand auf 2 170 erhöhen wird. Innerhalb dieses Gesamtstandes werden die Dienstposten der Verwendungsgruppe W 2 um 850 auf 1 850 Dienstposten erhöht werden, wodurch im Zusammenhang mit den Bestimmungen der GÜG-Novelle 1971 auch eine qualitative Besserstellung eintreten wird.

Schließlich ist beabsichtigt, für den Dienstpostenplan 1973 dem Nationalrat eine weitere Vermehrung des Kriminaldienstes um 42 Dienstposten vorzuschlagen.

Für diese Maßnahmen ist die Ausweitung der Städte St. Pölten und Villach durch Eingel-

- 46 -

meindungen sowie der Erweiterung des Flugbetriebes im Flughafen Schwechat mitbestimmend

2. Bundesgendarmerie

Die Übernahme des allgemeinen Sicherheitsdienstes in den Statutarstädten Krems a.d. Donau und Waidhofen a.d. Ybbs durch die Bundesgendarmerie mit 1. Juni 1972, die Errichtung von weiteren Autobahngendarmerieposten und der Ausbau der Erhebungsabteilungen bei den Landesgendarmeriekommanden werden eine personelle Erhöhung um 117 Beamte erforderlich machen, die für das Finanzjahr 1973 beantragt werden wird.

II. Organisatorische Maßnahmen

1. Notrufanlagen

Im Jahr 1971 wurden bei den Bundespolizeibehörden in Graz, Salzburg, Klagenfurt, Steyr, Wr. Neustadt und Wels, Polizeinotrufanlagen modernster Art in Betrieb genommen. Die Errichtung weiterer derartiger Anlagen bei den übrigen 8 Bundespolizeibehörden ist in Vorbereitung. Gesonderte Alarmeinrichtungen sollen bei den Postdienststellen nach einem in Vorbereitung befindlichen Verwaltungsübereinkommen zwischen den Bundesministerien für Inneres u. für Verkehr in nächster Zeit eingerichtet werden. Die Postverwaltung wird diese Anlagen selbst errichten und betreuen.

- 47 -

Im Gendarmeriebereich wurden die Fernsprechanlagen in öffentlich zugängigen Lokalen, in Gemeindeämtern, bei Ärzten, Rettungsdienststellen, Feuerwachen usw. mit Hinweistafeln auf den Gendarmerienotruf versehen.

2. Funkwesen

Die Richtfunkstrecke Wien-Linz wurde in Betrieb und der weitere Ausbau nach Salzburg und Graz in Angriff genommen. Ferner wird die Ausrüstung von Exekutivorganen mit Kleinstfunksprechgeräten vorbereitet.

3. Hubschraubereinsatz

Um die Effektivität der Exekutive bei Großfahrten, Verkehrsüberwachungen, überörtlichen Katastropheneinsätzen usw. zu erhöhen, ist beabsichtigt, das mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung bestehende Übereinkommen über den Einsatz von Hubschraubern zu erweitern.

III. Ausbildung

Neben der allgemeinen Grund- und Fachausbildung wurde besonderer Wert auf die Ausbildung der Führungskräfte gelegt. So wurden im Jahr 1971 und anfangs 1972 drei Führungskräfte-seminare und zwei Seminare für Öffentlichkeitsarbeit veranstaltet. An diesen Seminaren nahmen leitende Beamte des Bundesministeriums für

- 48 -

Inneres, die Leiter der Sicherheitsdirektionen und Bundespolizeibehörden, die Landesgendarmeriekommandanten sowie leitende Gendarmerie-, Sicherheitswache- und Kriminalbeamte teil.

Diese Führungskräfte-seminare werden weitergeführt; nach ihrem Abschluß werden rund 500 leitende Beamte des Exekutivdienstes diese besondere Ausbildung absolviert haben.

Der wissenschaftliche Teil der Ausbildung leitender Kriminalbeamter wird durch Aufnahme der Lehrgegenstände Vernehmungslehre und Vernehmungspsychologie ausgebaut.

Den besonderen Erscheinungsformen der Kriminalität Rechnung tragend ist beabsichtigt, eine Spezialschulung auf dem Gebiet der Brandursachenermittlung und der Suchtgiftkriminalität durchzuführen. In die Ausbildung von Beamten zur Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität werden auch Zollbeamte einbezogen.

Die Spezialisierung der Rechtsbrecher erfordert auch die Ausbildung speziell geschulter Beamter. Dies erscheint nur durch den Auf- und Ausbau des wissenschaftlichen Apparates gewährleistet.

IV. Technische Maßnahmen

1. Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung

Der Anwendungsbereich der bei der Bundespolizei-

- 49 -

direktion Wien eingerichteten elektronischen Großrechenanlage wurde im Jahr 1971 erweitert. Seit 15. Februar 1972 wird die Kraftfahrzeugfahndung für das gesamte Bundesgebiet mittels EDV im on line-Verkehr und Datenfernverarbeitung durchgeführt. Es ist nunmehr möglich, mit jedem Fernschreiber einer Sicherheitsdienststelle eine direkte Verbindung mit dem Computer herzustellen und Sofortabfragen nach gefahndeten Kraftfahrzeugen zu stellen. Darüber hinaus wurde durch organisatorische Maßnahmen im neugeschaffenen Büro für Erkennungsdienst, Kriminaltechnik und Fahndung (EKF) der Bundespolizeidirektion Wien die erste Datenstation (DASTA) für Sicherheitsbehörden aufgebaut, die mit Fernschreibanschlüssen und Bildschirmterminals ausgestattet ist. Der Vorteil der Kraftfahrzeugfahndung mittels elektronischer Datenverarbeitung liegt neben der hohen Verarbeitungsgeschwindigkeit vor allem in der Möglichkeit, mehrere Suchargumente miteinander zu verknüpfen. Außerdem wird seit 1. Jänner 1971 die Polizeiliche Kriminalstatistik mit Hilfe der EDV-Anlage erstellt. Als weitere kriminalpolizeiliche Applikationen sind vorgesehen:

- 50 -

Übernahme der Daten der bisherigen zentralen
Namensevidenz über gefahndete Personen

(250 000 Karteikarten),

Übernahme der Evidenzen des Erkennungsdienstes
(1 Million Karteikarten),

Übernahme der Karteien des kriminalpolizeilichen
Meldedienstes (200 000 Karteikarten),

Ausbau eines Netzes von Terminals in den Landes-
hauptstädten.

2. Verbesserung der Ausstattung der kriminaltechni- schen Einrichtungen

Die starke Zunahme des Anfalles kriminaltechni-
scher Untersuchungen erfordert eine Verbesserung
auf dem Gebiet der Analyse organischer Substanzen.

Im Jahr 1971 wurde daher eine Anlage für kombi-
nierte Gaschromatographie - Massenspektrometrie
angeschafft, die im Laufe des Jahres 1972 in den
Untersuchungsbetrieb eingegliedert werden wird.
Für das Jahr 1973 ist beabsichtigt, die Material-
prüfungen im Rahmen kriminaltechnischer Unter-
suchungen unter Einsatz automatischer Meß - und
Auswertungsverfahren zu rationalisieren.

V. Internationale Zusammenarbeit

Die Notwendigkeit der internationalen Zusammenar-
beit wird durch die Tatsache unterstrichen, daß im
Jahr 1971 im Rahmen des Interpolverkehrs 40 000
(1970 37 000) Informationen mit 83 europäischen

- 51 -

und außereuropäischen Staaten ausgetauscht wurden.
Die Bundesrepublik Deutschland nimmt mit einem Anteil von 46 % den ersten Platz ein.

E. Budgetäre Maßnahmen

I. Anschaffung einer Bildübertragungsanlage für die Interpolstelle Wien

In Verfolgung der bereits im Sicherheitsbericht für das Jahr 1970 angekündigten Absicht, eine Bildübertragungsanlage bei der Interpolstelle Wien zu installieren, wurde anfangs Dezember 1971 in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt Wiesbaden die Erprobung des Einsatzes einer solchen Anlage durchgeführt, die zufriedenstellend verlief. Die Anschaffung eines solchen Gerätes würde insbesondere die Durchführung von Identitätsfeststellungen sowie die Fahndung nach Personen und Sachen wesentlich beschleunigen und im Hinblick auf das im Entstehen begriffene europäische Bildfernübertragungsnetz die polizeiliche Zusammenarbeit im europäischen Raum verstärken.

II. Für die personellen und organisatorischen Maßnahmen wird im Rahmen des Bundesfinanzgesetzes 1973 die budgetäre Vorsorge für eine verbesserte Ausbildung der Organe des Sicherheitsdienstes, vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchswerbung und die Verbesserung der technischen Ausrüstung auf dem Gebiet des Fern-

- 52 -

meldewesens beantragt werden.

III. Zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Exekutive wird der Neu- bzw. Ausbau von Dienstgebäuden verstärkt fortgesetzt.

Beilage 1

S T R A F T A T E N

B E K A N N T E F A E L L E

G E K L A E R T E
F A E L L E

1	KFNZ- ZAHL	ABS.	K B Z	T A T O R T E			8	9
				GRÖSZSTAEDTE UEBER 1 MILL E	100.000 - 1 MILL E	MITTEL- STAEDTE 30.000 - 100.000 E		
MORD PAR. 134-138	101	69	.93	20	9	2	38	65
MORDVERSUCH PAR. 8, 134 FF	102	84	1.13	30	11	5	38	84
KINDESMORD PAR. 139	103	7	.09	1	1	0	5	5
TOTSCHLAG PAR. 140-143	104	36	.48	19	5	0	12	34
SCHWERE KOERPERL. BESCHAEDIGUNG PAR. 152-157	105	2875	38.86	603	276	153	1843	2696
ABTREIBUNG PAR. 144-148	106	206	2.78	17	32	7	150	200
SUMME DER VERBRECHEN GEGEN LEIB UND LEBEN	199	3277	44.29	690	334	167	2086	3084
ECHTE NOTZUCHT PAR. 125,126	201	625	8.44	102	82	42	399	548
UNECHTE NOTZUCHT PAR. 127	202	495	6.69	54	58	44	339	469
SCHAENDUNG PAR. 128	203	941	12.72	215	93	55	578	790
HOMOSEXUALITAET PAR. 129 I B	204	259	3.50	58	64	17	120	256
AND. SITTLICHKFITSDEL. PAR. 129 IA, 131, 132	205	231	3.12	60	8	14	149	190
SUMME DER VERBRECHEN GEGEN DIE SITTlichkeit	299	2551	34.48	489	305	172	1585	2253
EINBRUCHSDIEBSTAHL PAR. 171, 174 I D	301	45130	610.05	22380	6690	2112	13948	12169
SONSTIGE DIEBSTAEHLE PAR. 171 FF	302	22519	304.40	7413	5193	1124	8789	8249
VERUNTREUUNG PAR. 183	303	1338	18.08	468	288	102	480	1248
RAUB PAR. 190-195	304	684	9.24	333	119	19	213	411
BETRUG PAR. 197-204	305	6622	89.51	1959	1233	362	3068	6129
SUMME DER VERBRECHEN GEGEN DAS VERMOEGEN	399	76293	1031.30	32553	13523	3719	26498	28206
FALSCHGELDEDELIKT PAR. 106-121, 201A, 3. SATZ	401	310	4.19	70	163	16	61	70

GESAMTKRIMINALITAET

TABELLE 10

KENN- ZAHL	AUF- KLAE- RUNGS- ZIFFER	BEGANGEN UNTER VERWENDUNG VON		E R M I T T E L T E T A E T E R												GESAMTSUMMEN		
		KFZ	SCHUSZ- WAFFEN	ERWACHSENE				JUGENDLICHE				SUMME DER STRAFMUENDIGEN		KINDER		M	W	TOTAL
				UEBER 25 J.		21 - 25 J.		18 - 21 J.		14 - 18 J.				UEBER 6 J				
				M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W			
2	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
101	94.20	1	15	40	9	8	0	4	0	2	1	54	10	2	0	56	10	66
102	100.00	5	27	56	7	13	2	4	0	1	0	74	9	0	0	74	9	83
103	71.42	0	0	0	3	1	0	0	1	0	0	1	4	0	0	1	4	5
104	94.44	0	0	28	3	5	0	0	0	0	0	33	3	1	0	34	3	37
105	93.77	31	22	1773	120	554	19	363	22	162	18	2852	179	16	1	2868	180	3048
106	97.08	5	0	59	90	19	33	3	6	1	6	82	135	0	0	82	135	217
199	94.11	42	64	1956	232	600	54	374	29	166	25	3096	340	19	1	3115	341	3456
201	87.68	78	0	322	0	117	0	90	0	74	0	603	0	2	0	605	0	605
202	94.74	34	0	150	3	95	0	113	0	119	0	477	3	9	0	486	3	489
203	83.95	56	0	352	6	59	0	71	1	158	0	640	7	26	0	666	7	673
204	98.84	18	1	188	4	29	1	38	0	67	0	322	5	3	0	325	5	330
205	82.25	7	0	107	36	12	0	7	3	11	6	137	45	0	0	137	45	182
299	88.31	193	1	1119	49	312	1	319	4	429	6	2179	60	40	0	2219	60	2279
301	26.96	1681	33	3107	211	1570	61	1511	76	2497	96	8685	444	1306	50	9991	494	10485
302	36.63	650	52	2944	575	1201	222	1038	183	1421	189	6604	1169	413	33	7017	1202	8219
303	93.27	67	1	721	172	179	46	62	16	20	5	982	239	0	0	982	239	1221
304	60.08	56	29	240	18	125	4	110	7	113	2	588	31	6	0	594	31	625
305	92.55	353	3	3887	867	688	180	210	41	89	17	4874	1105	2	0	4876	1105	5981
399	36.97	2807	118	10899	1843	3763	513	2931	323	4140	309	21733	2988	1727	83	23460	3071	26531
401	22.58	10	0	44	8	10	1	4	0	1	0	59	9	0	0	59	9	68

S T R A F T A T E N

1	K E N N - Z A H L	A B S.	K B Z	B E K A N N T E F A E L L E			G E K L A E R T E F A E L L E			
				T A T O R T E					8	9
				G R O S Z S T A E D T E		M I T T E L - S T A E D T E		30.000 - 100.000 U N D L A N D - G E B .		
				U E B E R 1 M I L L E	100.000 - 1 M I L L E	30.000 - 100.000 E	U N T E R 30.000 E			
KRIDADELIKTE U. UNTREUE PAR. 205A-205C	402	76	1.02	29	9	3	35	72		
TEILNEHMUNG AM DIEBSTAHL, VERUNTREUUNG UND RAUB PAR. 185,196	403	658	8.89	269	120	46	223	663		
AMTSVERBRECHEN PAR. 101-105, 181	404	99	1.33	34	10	5	50	92		
BRANDLEGUNG PAR. 166-170	405	339	4.58	45	29	9	256	198		
BOSHAFTE BESCHAEDIGUNG FREMDEN EIGENTUMS PAR. 85, 87	406	1714	23.16	765	147	89	713	753		
ERPRESSUNG PAR. 98	407	969	13.09	280	178	81	430	841		
GEFAEHRliche DROHUNG PAR. 99	408	4995	67.52	1698	578	242	2477	4667		
ANGRIFFE GEGEN AMTSPERSONEN PAR. 81	409	659	8.90	171	99	44	345	660		
VERBR. NACH DEM SPRENGSTOFFGES. PAR. 4-9	410	12	.16	5	0	2	5	5		
VERBR. NACH DEM SUCHTGIFTGES. PAR. 6,8	411	314	4.24	203	53	8	50	263		
VERBR. NACH DEM PORNOGRAPHIEGES. PAR. 1	412	358	4.83	285	43	1	29	167		
SONSTIGE DELIKTF. VERBRECHEN	413	2384	32.22	678	266	136	1304	2030		
SUMME DER VERBRECHEN SONSTIGER ART	499	12887	174.20	4532	1695	682	5978	10481		
KOERPERL. BESCHAEDIGUNGEN PAR. 411, 412	501	28190	381.06	7045	3985	1425	15735	25541		
PAR. 335 FF U. PAR. 431 FF. STRASSENVERKEHRSUNFAELLE	502	51604	697.56	9384	6266	2264	33690	49460		
PAR. 335 FF U. PAR. 431 FF. SONSTIGE FAELLE	503	9104	123.06	1880	613	263	6348	8536		
SUMME DER VERG. UND UEB. G. LEIB U. LEBEN	599	88898	1201.69	18309	10864	3952	55773	83537		
ZUHAELTEREI NACH PAR. 5, ABS. 3 VAG.GES.	601	289	3.90	107	97	19	66	287		
GEHFIMPROSTITUTION PAR. 5, ABS. 2 VAG.GES.	602	680	9.19	198	329	39	114	676		

KENN- ZAHL	AUF- KLAE- RUNGS- ZIFFER	BEGANGEN UNTER VERWENDUNG VON		E R M I T T E L T E T A E T E R												GESAMTSUMMEN		
		KFZ	SCHUSZ- WAFFEN	ERWACHSENE				JUGENDLICHE				SUMME DER STRAFMUENDIGEN		KINDER		M	W	TOTAL
				UEBER 25 J.		21 - 25 J.		18 - 21 J.		14 - 18 J.		UEBER 6 J						
				M	W	M	W	M	W	M	W	M	W					
2	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
402	94.73	2	0	63	11	1	0	0	0	0	0	64	11	0	0	64	11	75
403	100.75	12	1	252	114	58	20	36	16	96	15	442	165	9	1	451	166	617
404	92.92	0	0	70	9	7	1	5	0	0	0	82	10	0	0	82	10	92
405	58.40	2	0	66	14	11	0	8	1	13	5	98	20	82	6	180	26	206
406	43.93	48	21	335	29	158	5	164	3	159	4	816	41	127	4	943	45	988
407	86.79	18	16	546	34	142	8	57	3	69	2	814	47	13	1	827	48	875
408	93.43	33	71	3509	203	640	19	224	9	100	3	4473	234	11	2	4484	236	4720
409	100.15	45	3	425	24	138	5	63	5	23	3	649	37	0	0	649	37	686
410	41.66	1	0	2	0	0	0	1	0	2	0	5	0	0	0	5	0	5
411	83.75	20	0	76	12	76	9	108	13	22	5	282	39	0	0	282	39	321
412	46.64	7	0	147	9	2	0	1	0	3	0	153	9	0	0	153	9	162
413	85.15	112	10	1013	224	363	39	398	24	147	22	1921	309	10	1	1931	310	2241
499	81.33	310	122	6548	691	1606	107	1069	74	635	59	9858	931	252	15	10110	946	11056
501	90.60	64	6	17326	2471	4860	390	2569	156	1245	81	26000	3098	330	27	26330	3125	29455
502	95.84	0	8	35235	4675	8143	982	5032	551	2023	211	50433	6419	375	140	50808	6559	57367
503	93.76	345	153	5231	1668	856	223	494	70	422	49	7003	2010	171	20	7174	2030	9204
599	93.96	409	167	57792	8814	13859	1595	8095	777	3690	341	83436	11527	876	187	84312	11714	96026
601	99.30	1	0	162	13	73	0	23	1	6	1	264	15	0	0	264	15	279
602	99.41	3	0	16	219	9	240	13	129	0	50	38	638	0	0	38	638	676

S T R A F T A T E N

KENN- ZAHL	ABS.	B E K A N N T E F A E L L E					G E K L A E R T E F A E L L E	
		K B Z	T A T O R T E		STAEDTE UNTER 30.000 E UND LAND- GER.	STAEDTE 30.000 - 30.000 E	STAEDTE UNTER 30.000 E	
			GRÖSZSTAEDTE UEBER 1 MILL E	GRÖSZSTAEDTE 100.000 - 1 MILL E				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
VERG. PAR. 516 STG. VERG. PAR. 2 UEBERTR. PAP. 15 N. D. PORNOGES.	603	891	12.04	311	144	63	373	537
SUMME D. VERG. U. UEBERTRETUNGEN G. D. SITTLICHKEIT	699	1960	25.14	616	570	121	553	1500
DIEBSTAHLE MINDERER ART PAR. 460	701	38822	524.78	8150	8574	4395	17703	14020
VFRUNTREUUNG MIND. ART PAR. 461/183	702	1688	22.81	559	228	82	819	1538
BETRUEGFREIEN MIND. ART PAR. 461/197	703	9094	122.93	2057	1709	790	4538	8220
KRIDADELIKTE U. UNTREUE MIND. ART PAR. 485-486 C U. 461/205 C	704	131	1.77	65	10	9	47	121
TEILN. MIND. ART U. BEDENKL. ANKAUF PAR. 464, 471-477	705	804	10.86	154	61	66	523	839
SUMME DER VERG. U. UEBERTRETUNGEN G. D. VERMOEGEN	799	50539	683.17	10995	10582	5342	23630	24738
FAHRL. HERBEIFUEHRUNG DER GEFAHR EINER FEUERBRUNST PAR. 459	801	1855	25.07	431	228	95	1101	1356
UNBEFUGTER BETRIEB V. FAHRZEUGEN PAR. 467 B	802	6260	84.62	2008	1105	875	2272	2186
ROSHAFT BESCHAEDIGUNG FREMDEN EIGENTUMS MIND. ART PAR. 468	803	15778	213.28	5092	2422	1112	7152	6855
UFRERTR. NACH DEM SUCHTGIFTGESETZ PAR. 9	804	1073	14.50	337	234	72	430	978
DELIKTE NACH DEM WAFFENGESETZ PAR. 36	805	1209	16.34	421	115	55	618	1171
SONSTIGE DELIKTE. VERGEHEN U. UEBERTR.	806	14079	190.31	2729	2240	867	8243	13163
SUMME DER VERG. U. UEBERTRETUNGEN SONSTIGER ART	899	40254	544.14	11018	6344	3076	19816	25709

KENN- ZAHL	AUF- KLAE- RUNGS- ZIFFER	BEGANGEN UNTER VERWENDUNG VON		E R M I T T E L T E T A F T E R												GESAMTSUMMEN		
		KFZ	SCHUSZ- WAFFEN	ERWACHSENE				JUGENDLICHE				SUMME DER STRAFUENDIGEN		KINDER		M	W	TOTAL
				UEBER 25 J.		21 - 25 J.		18 - 21 J.		14 - 18 J.		UEBER 6 J						
				M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W			
2	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
603	60.26	22	0	327	16	66	6	35	3	38	6	466	31	7	2	473	33	506
699	80.64	26	0	505	248	148	246	71	133	44	57	768	684	7	2	775	686	1461
701	36.11	346	26	4293	2484	1283	445	1144	330	1867	376	8587	3635	1393	195	9980	3830	13810
702	91.11	24	1	821	240	218	52	109	31	50	13	1198	336	7	2	1205	338	1543
703	90.38	313	1	4623	1057	1064	241	503	122	283	50	6473	1470	21	7	6494	1477	7971
704	92.36	0	0	80	28	9	2	5	0	3	0	97	30	0	0	97	30	127
705	104.35	6	0	391	144	92	11	58	7	101	9	642	171	7	1	649	172	821
799	48.94	689	28	10208	3953	2666	751	1819	490	2304	448	16997	5642	1428	205	18425	5847	24272
801	73.09	5	0	717	279	74	34	52	12	99	12	942	337	290	16	1232	353	1585
802	34.92	220	0	538	20	440	9	546	15	566	17	2090	61	96	0	2186	61	2247
803	43.44	103	55	3321	342	1094	56	1032	35	985	35	6432	468	812	32	7244	500	7744
804	91.14	7	0	90	10	208	33	365	53	313	92	976	188	4	1	980	189	1169
805	96.85	25	90	732	46	180	8	110	2	98	2	1120	58	8	0	1128	58	1186
806	93.49	565	16	8217	2292	1239	393	707	170	323	85	10486	2940	76	12	10562	2952	13514
899	63.86	925	161	13615	2989	3235	533	2812	287	2384	243	22046	4052	1286	61	23332	4113	27445

S T R A F T A T E N

B E K A N N T E F A F L L E

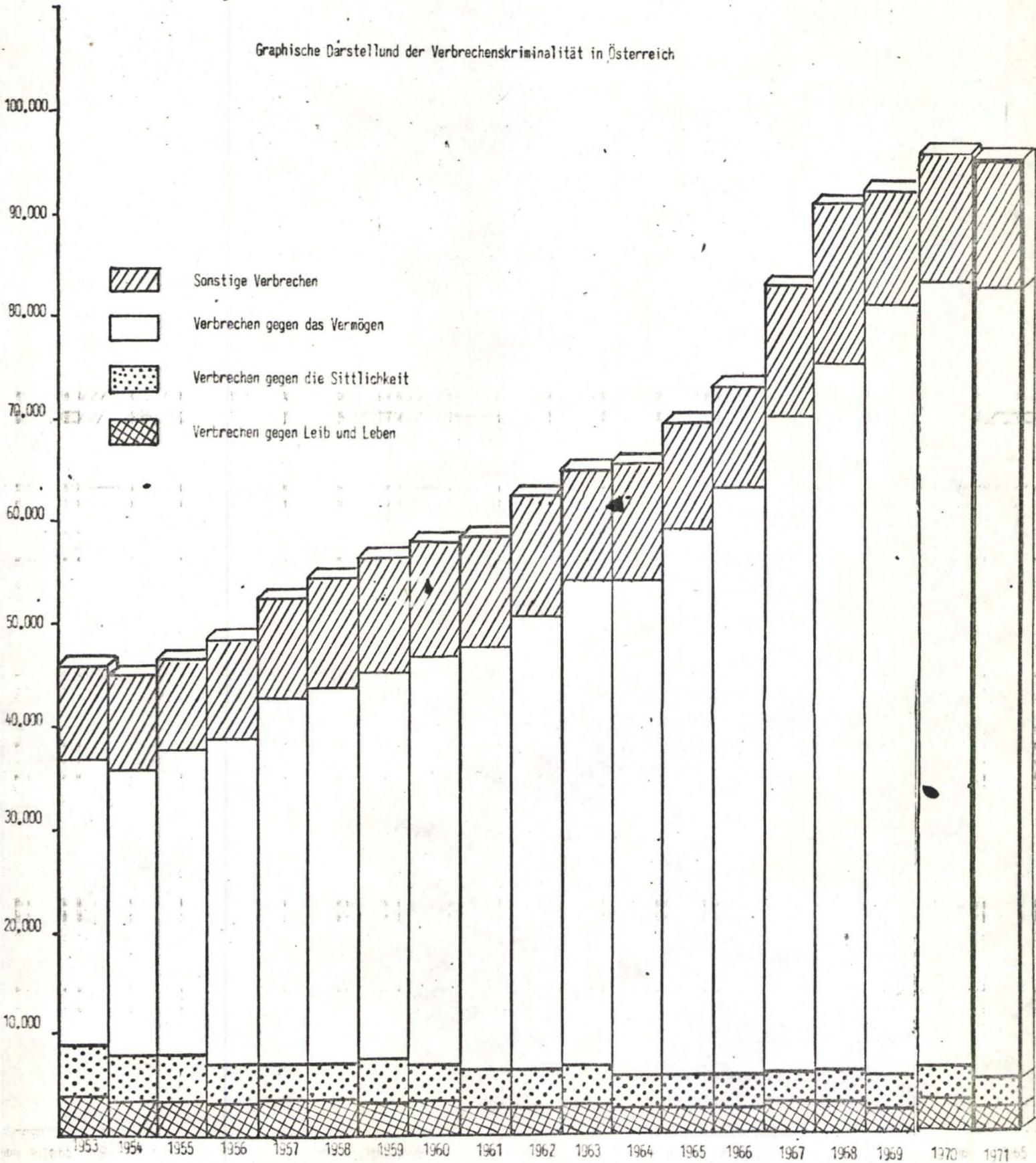
G E K L A E R T E F A F L L E

1	KENN- ZAHL	ABS.	K R Z	T A T O R T F		G E K L A E R T E F A F L L E		9
				GROSZSTAEDT UEBER 1 MILL E	MITTEL- STAEDT 100.000 - 30.000 E	STAEDT UNTER 30.000 UND LAND- GER.	8	
	2	3	4	5	6	7	8	9
RAUBMORD	901	16	.21	3	3	0	10	12
SEXUALMORD	902	1	.01	0	0	0	1	2
EINBRUCHSDIEBSTAHL IN WOHNUNGEN	910	7294	98.59	2207	753	202	4132	2934
EINBRUCHSDIEBSTAHL IN GELDINSTITUTEN	911	81	1.09	29	2	0	50	34
EINBRUCHSDIEBSTAHL IN BUERO-GESCHAEFTSRAEUMEN, AUSGEN. GELDINST.	912	7681	103.82	3408	1313	353	2607	2458
EINBRUCHSDIEBSTAHL IN WERKSTAETTEN, FABRIKS- U. LAGERRAEUME	913	3484	47.09	1263	653	172	1396	986
EINBRUCHSDIEBSTAHL IN BAUHUEFTEN UND LAGERPLAETZEN	914	4952	66.93	2291	651	177	1833	920
EINBRUCHSDIEBSTAHL AUS AUSLAGEN	915	1136	15.35	831	132	29	144	260
EINBRUCHSDIEBSTAHL AUS AUTOMATEN	916	2556	34.55	1050	506	96	904	887
EINBRUCHSDIEBSTAHL UND DIEBSTAHL VON KRAFTWAGEN (PKW., LKW.,)	917	4617	62.41	2242	852	221	1302	1480
EINBRUCHSDIEBSTAHL UND DIEBSTAHL VON KRAFTRAEDERN UND MOPED	918	3935	53.19	1255	886	206	1588	1098
EINBRUCHSDIEBST. U. DIEBST. V. KFZ-TEILEN U. GEGENSTAENDEN AUS KFZ	919	15050	203.44	8649	2209	608	3584	2283
EINBRUCHSDIEBSTAHL UND DIEBSTAHL AUS (VON) GELDSCHRAENKEN	920	186	2.51	18	4	6	158	109
EINBRUCHSDIEBST. U. DIEBST. V. FEUERWAFFEN, MUNITION U. SPRENGMIT.	921	131	1.77	13	4	6	108	69
EINBRUCHSDIEBSTAHL UND DIEBSTAHL VON KULTURGUT	922	312	4.21	36	8	6	262	168
DIEBSTAHL IN KAUFHAEUSERN U. SELBSTBEDIENUNGSLAEDEN	923	4067	54.97	1021	950	472	1624	3434
DIEBSTAHL IN OEFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN	924	558	7.54	348	104	13	93	52
RAUB UND RAEUBER. TOTSCHLAG AN TAXIFAHRERN	930	11	.14	3	0	0	8	7
ANDERE FAFLE DES STRASSENRAUBES	932	257	3.47	98	70	7	92	162
RAUB UND RAEUBER. TOTSCHLAG IN GELDINSTITUTEN UND POSTAEMTERN	933	23	.31	4	2	0	17	20
RAUB UND RAEUBER. TOTSCHLAG IN JUWELIER- UND UHRENGESCHAEFTEN	934	4	.05	4	0	0	0	4
RATENBETRUG	940	1724	23.30	668	289	122	645	1653
VERSTICHERUNGSBETRUG	941	257	3.47	101	23	6	127	265
BETRUG DURCH VERTRETER U. GFSCHAEFTSREISENDE	942	756	10.21	101	111	41	503	705
WECHSEL- UND SCHECKBETRUG	943	606	8.19	203	107	23	273	557
DARLEHENSBETRUG	944	1114	15.05	229	258	95	542	1062

KENN- ZAHL	AUF- KLAE- RUNGS- ZIFFER	BEGANGEN UNTER VERWENDUNG VON		E R M I T T E L T E T A F T E R												GESAMTSUMMEN		
		KFZ	SCHUSZ- WAFFEN	ERWACHSENE		JUGENDLICHE				SUMME DER STRAFMUENDIGEN		KINDER		M	W	TOTAL		
				UEBER 25 J.		18 - 21 J.		14 - 18 J.		UEBER 6 J								
				M	W	M	W	M	W	M	W	M	W					
?	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
901	75.00	1	3	7	1	3	0	1	0	0	0	11	1	0	0	11	1	12
902	200.00	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	0	2
910	40.22	293	3	892	119	331	42	320	33	594	39	2137	233	431	26	2568	259	2827
911	41.97	15	1	18	1	17	0	3	0	6	0	44	1	0	0	44	1	45
912	32.00	337	9	708	61	398	20	355	16	489	27	1950	124	125	6	2075	130	2205
913	28.30	150	2	350	19	181	1	145	2	251	7	927	29	125	1	1052	30	1082
914	18.57	131	2	417	15	95	1	73	6	191	3	776	25	132	0	908	25	933
915	22.88	45	5	109	3	56	0	42	1	44	1	251	5	8	0	259	5	264
916	34.70	115	1	122	7	112	2	195	2	321	8	750	19	201	4	951	23	974
917	32.05	168	2	435	7	354	9	320	6	158	4	1267	26	22	2	1299	28	1317
918	27.90	57	0	187	1	154	5	248	3	455	1	1044	10	65	5	1109	15	1124
919	15.16	418	7	502	20	328	7	357	5	322	9	1509	41	94	2	1603	43	1646
920	58.60	8	0	19	3	12	2	22	0	46	2	99	7	15	3	114	10	124
921	52.67	11	2	25	0	12	0	16	0	26	1	79	1	14	0	93	1	94
922	53.84	55	0	93	7	18	3	17	0	19	2	147	12	21	3	168	15	183
923	84.43	25	3	713	1423	135	180	94	114	301	175	1243	1892	231	60	1474	1952	3426
924	9.31	1	0	23	7	14	1	4	0	12	1	53	9	1	0	54	9	63
930	63.63	2	4	1	1	3	0	2	0	1	0	7	1	0	0	7	1	8
932	63.03	19	6	83	4	56	0	54	3	62	0	255	7	5	0	260	7	267
933	86.95	12	10	18	1	7	1	5	1	2	0	32	3	0	0	32	3	35
934	100.00	1	0	4	0	1	0	2	0	0	0	7	0	0	0	7	0	7
940	95.88	6	1	944	388	129	63	37	17	6	5	1116	473	0	0	1116	473	1589
941	103.11	38	0	230	17	52	4	18	2	5	1	305	24	0	0	305	24	329
942	93.25	132	1	528	44	67	23	16	8	1	1	612	76	0	0	612	76	688
943	91.91	52	0	356	62	75	14	13	6	2	3	446	85	0	0	446	85	531
944	95.33	27	0	662	162	126	45	27	6	3	4	818	217	0	0	818	217	1035

BEILAGE 1 a

Graphische Darstellung der Verbrechenskriminalität in Österreich



1971	OESTERREICH	TAETERGRUPPEN	EINZELDELIKTE VERBRECHEN					ANTEIL U. BES.KBZ			TABELLE 28	
STRAFTATEN			VON 100 ERMITTELTEN TAETERN WAREN....					AUF 100.000 EINWOHNER DER JEWELIGEN				
	GESAMT		UEBER									
	ZAHL		25 J.	21-25J.	18-21J.	14-18J.	6-14J.	UE 25J.	21-25J.	18-21J.	14-18J.	6-14J.
	TAETER											
MORD PAR.134-138	66		74	12	6	4	3	1	2	1		
MORDVERSUCH PAR.8,134 FF	83		75	18	4	1		1	3	1		
KINDESMORD PAR.139	5		60	20								
TOTSCHLAG PAR.140-143	37		83	13			2		1			
SCHWERE KOERPERL.BESCHAEDIGUNG PAR.152-157	3048		62	18	12	5		41	144	135	45	1
ABTREIBUNG, PAR.144-148	217		68	23	4	3		3	13	3	1	
SUMME DER VERBRECHEN GEGEN LEIB UND LEBEN	3456		63	18	11	5		47	164	141	48	2
ECHTE NOTZUCHT PAR.125,126	605		53	19	14	12		6	29	31	18	
UNECHTE NOTZUCHT PAR.127	489		31	19	23	24	1	3	23	39	30	
SCHAENDUNG PAR.128	673		53	8	10	23	3	7	14	25	39	2
HOMOSEXUALITAET PAR.129 I B	330		58	9	11	20		4	7	13	16	
AND.SITTLICHSDEL.PAR.129 IA,131,132	182		78	6	5	9		3	3	3	4	
SUMME DER VERBRECHEN GEGEN DIE SITTlichkeit	2279		51	13	14	19	1	25	78	113	109	4
EINBRUCHSDIEBSTAHL PAR.171,174 I D	10485		31	15	15	24	12	72	409	556	655	139
SONSTIGE DIEBSTAEHLE PAR.171 FF	8219		42	17	14	19	5	76	357	428	406	46
VERUNTREUUNG PAR.183	1221		73	18	6	2		19	56	27	6	
RAUB PAR.190-195	625		41	20	18	18		5	32	41	29	
BETRUG PAR.197-204	5981		79	14	4	1		103	218	88	26	
SUMME DER VERBRECHEN GEGEN DAS VERMOEGEN	26531		48	16	12	16	6	276	1074	1141	1123	186
FALSCHGELDDDELIKT PAR.106-121,201A,3.SATZ	68		76	16	5	1		1	2	1		
KRIDADELIKTE U.UNTREUE PAR.205A-2C5C	75		98	1				1				
TEILN.AM DIEBST.VERUNTREU.,RAUB PAR.185,196	617		59	12	8	17	1	7	19	18	28	1
AMTSVERBRECHEN PAR.101-105,181	92		85	8	5			1	2	1		
BRANDLEGUNG PAR.166-170	206		38	5	4	8	42	1	2	3	4	9
BOSH.BESCHAE.D.FREHDEN EIGENTUMS PAR.85,87	988		36	16	16	16	13	7	40	58	41	13
ERPRESSUNG PAR.98	875		66	17	6	8	1	12	37	21	17	1
GEFAEHRliche DRoHUNG PAR.99	4720		78	13	4	2		80	165	81	26	1
ANGRIFFE GEGEN AMTSPERSONEN PAR.81	686		65	20	9	3		9	35	23	6	
VERBR.NACH DEM SPRENGSTOFFGES.PAR.4-9	5		40		20	40						
VERBR.NACH DEM SUCHTGIFTGES.PAR.6,8	321		27	26	37	8		1	21	42	6	
VERBR.NACH DEM PORNOGRAPHIEGES.PAR.1	162		96	1		1		3				
SONSTIGE DELIKTE VERBRECHEN	2241		55	17	18	7		26	101	148	42	1
SUMME DER VERBRECHEN SONSTIGER ART	11056		65	15	10	6	2	157	430	401	175	27

Jahre	Gesamtzahl der ermittelten Täter	d a v o n				Von 100 ermittelten Tätern waren . . . %				Auf 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe entfielen . . . Täter (Bes. K B Z)			
		Erwachsene	Heranwachs.	Jugendl.	Kinder	Erwachsene	Heranwachs.	Jugendl.	Kinder	Erwachsene	Heranwachs.	Jugendl.	Kinder
S ä m t l i c h e S t r a f t a t e n													
1967	197.602	163.556	19.082	11.075	3.889	82,8	9,6	5,6	2,0	3.290	6.116	2.907	438
1968	201.484	167.091	19.494	10.704	4.195	82,9	9,7	5,3	2,1	3.355	6.349	2.824	457
1969	204.903	169.367	20.026	11.088	4.422	82,6	9,8	5,4	2,2	3.387	6.834	2.895	467
1970	206.097	168.264	20.166	12.539	5.128	81,6	9,8	6,1	2,5	3.365	6.882	3.274	542
1971	192.526	151.450	19.607	15.280	6.189	78,7	10,2	7,9	3,2	3.025	6.880	3.859	638

V e r b r e c h e n

1967	44.157	33.380	5.557	4.233	987	75,6	12,6	9,6	2,2	671	1.781	1.111	111
1968	45.674	34.703	5.828	3.951	1.191	76,0	12,8	8,6	2,6	697	1.899	1.042	130
1969	45.987	34.575	5.914	4.292	1.216	75,2	12,9	9,3	2,6	691	2.018	1.121	128
1970	46.894	34.694	5.981	4.751	1.468	74,0	12,8	10,1	3,1	694	2.041	1.241	155
1971	43.322	30.293	5.123	5.769	2.137	69,9	11,9	13,3	4,9	605	1.797	1.457	220

V e r g e h e n u n d Ü b e r t r e t u n g e n

1967	153.445	130.176	13.525	6.842	2.902	84,8	8,8	4,5	2,2	2.619	4.335	1.796	327
1968	155.810	132.388	13.666	6.733	3.003	85,0	8,8	4,3	1,9	2.658	4.450	1.782	327
1969	158.916	134.792	14.112	6.796	3.206	84,8	8,9	4,3	2,0	2.696	4.816	1.774	339
1970	159.203	133.570	14.185	7.788	3.660	83,9	8,9	4,9	2,3	2.671	4.841	2.033	387
1971	149.204	121.157	14.484	9.511	4.052	81,2	9,7	6,4	2,7	2.420	5.082	2.402	418

Straftaten	Bekanntgewordene Fälle										
	1953	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1970	1971
Mord §§ 134 - 138	69	54	47	44	45	49	53	45	52	70	69
Mordversuch §§ 8, 134 ff	113	73	82	90	66	72	75	67	82	74	84
Kindesmord § 139	21	21	11	8	17	18	16	13	22	8	7
Totschlag §§ 140 - 143	23	20	20	22	23	14	24	10	30	35	36
Abtreibung §§ 144 - 148	970	395	410	255	301	229	442	370	198	212	206
Schwere körperliche Beschädigung §§ 152-157	2.830	2.555	2.761	2.695	2.648	2.657	2.954	2.845	2.923	3.178	2.875
Verbrechen gegen Leib und Leben insgesamt :	4.017	3.130	3.331	3.114	3.106	3.049	3.554	3.350	3.307	3.577	3.277

In Prozenten des Jahres 1953

Mord §§ 134 - 138	100	90	78	73	75	82	88	75	87	117	115
Mordversuch §§ 8, 134 ff	100	65	73	80	58	64	66	59	73	65	74
Kindesmord § 139	100	100	52	38	61	85	76	62	105	38	33
Totschlag §§ 140 - 143	100	87	87	95	126	61	104	43	130	152	156
Abtreibung §§ 144 - 148	100	41	42	26	31	24	45	33	20	22	21
Schwere körperliche Beschädigung §§ 152-157	100	91	98	95	94	94	104	101	103	112	101
Verbrechen gegen Leib und Leben insgesamt :	100	78	83	73	77	76	83	83	81	89	81

1962 - 1971 Bundesländer Deliktgruppen bei Verbrechen, Abs.Zahlen und KBZ

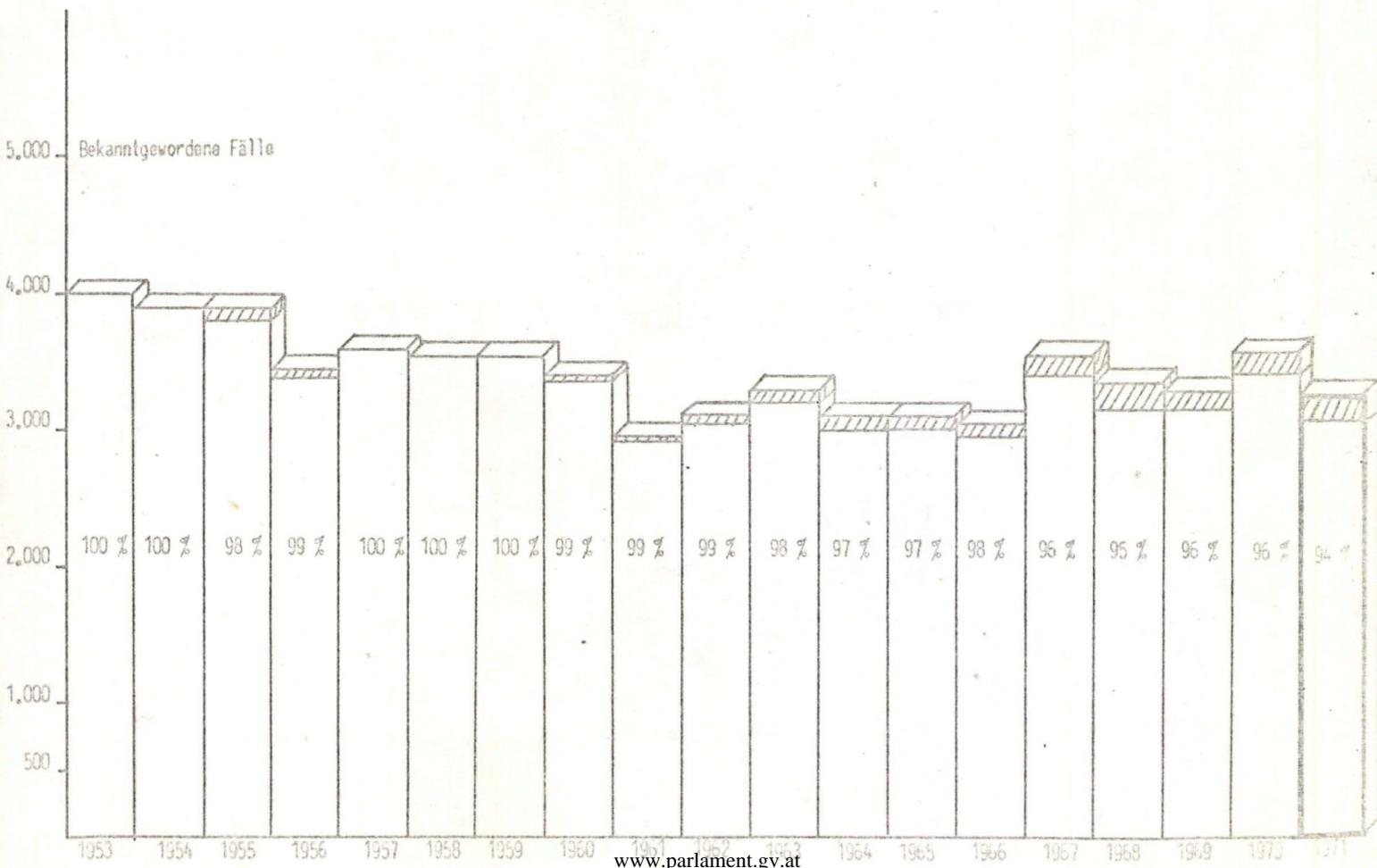
Bundesländer	1953	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1970	1971
Verbrechen gegen Leib und Leben											
Wien	651	611	705	585	562	547	743	706	722	874	690
Niederösterreich	657	597	593	547	597	541	527	608	579	595	655
Oberösterreich	705	471	471	478	462	521	548	499	517	555	596
Salzburg	219	153	153	125	149	155	157	154	124	109	167
Steiermark	978	651	716	626	637	595	621	609	570	569	463
Kärnten	350	227	279	292	305	295	304	245	319	252	235
Tirol	164	205	196	193	169	173	256	194	213	235	212
Vorarlberg	109	76	73	103	64	116	268	196	121	143	124
Burgenland	184	138	145	155	161	116	140	138	142	165	134
Österreich	4.017	3.130	3.331	3.114	3.106	3.049	3.554	3.350	3.307	3.577	3.277

Auf 100.000 Einwohner entfielen (KBZ)

Wien	37	37	43	36	34	33	45	43	44	53	42
Niederösterreich	52	44	43	40	44	40	38	44	43	44	48
Oberösterreich	63	42	40	41	39	44	45	42	43	45	48
Salzburg	67	44	42	34	40	41	41	40	32	47	41
Steiermark	87	58	62	54	54	51	53	51	48	48	38
Kärnten	73	47	56	57	60	55	58	47	61	48	41
Tirol	38	45	41	40	34	34	51	38	42	45	40
Vorarlberg	55	33	32	43	25	45	103	75	45	51	44
Burgenland	66	51	54	61	60	43	52	51	53	64	51
Österreich	58	44	47	43	43	42	49	46	45	48	44

UNGEKLÄRTE FÄLLE
GEKLÄRTE FÄLLE (Aufklärungsziffer in %)

VERBRECHEN GEGEN
LEIB UND LEBEN



Straftaten	Bekanntgewordene Fälle										
	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Echte Notzucht §§ 125, 126	693	709	600	654	604	582	593	600	659	673	625
Unechte Notzucht § 127	649	615	558	512	462	485	455	418	478	464	495
Schändung § 128	1.873	1.296	1.130	1.130	997	959	989	1.100	1.112	956	941
Homosexualität § 123 I b	1.152	705	776	728	630	722	657	573	626	452	259
Andere Sittlichkeitsdelikte §§ 129 Ia, 131, 132	578	370	359	319	341	295	335	359	294	273	231
Sittlichkeitsverbrechen insgesamt :	4.955	3.695	3.443	3.353	3.034	3.023	3.018	3.050	3.169	2.819	2.551

In Prozenten des Jahres 1953

Echte Notzucht §§ 125, 126	100	101	86	95	87	83	84	85	94	96	89
Unechte Notzucht § 127	100	95	88	79	71	70	70	64	74	71	75
Schändung § 128	100	69	59	60	53	52	53	59	59	51	50
Homosexualität § 123 I b	100	61	67	63	54	62	57	49	54	39	22
Andere Sittlichkeitsdelikte §§ 129 Ia, 131, 132	100	64	64	55	59	51	58	62	51	47	39
Sittlichkeitsverbrechen insgesamt :	100	74	69	68	61	61	61	61	64	57	51

1962 - 1971

Bundesländer

Deliktgruppen bei Verbrechen, Abs. Zahlen und KBZ

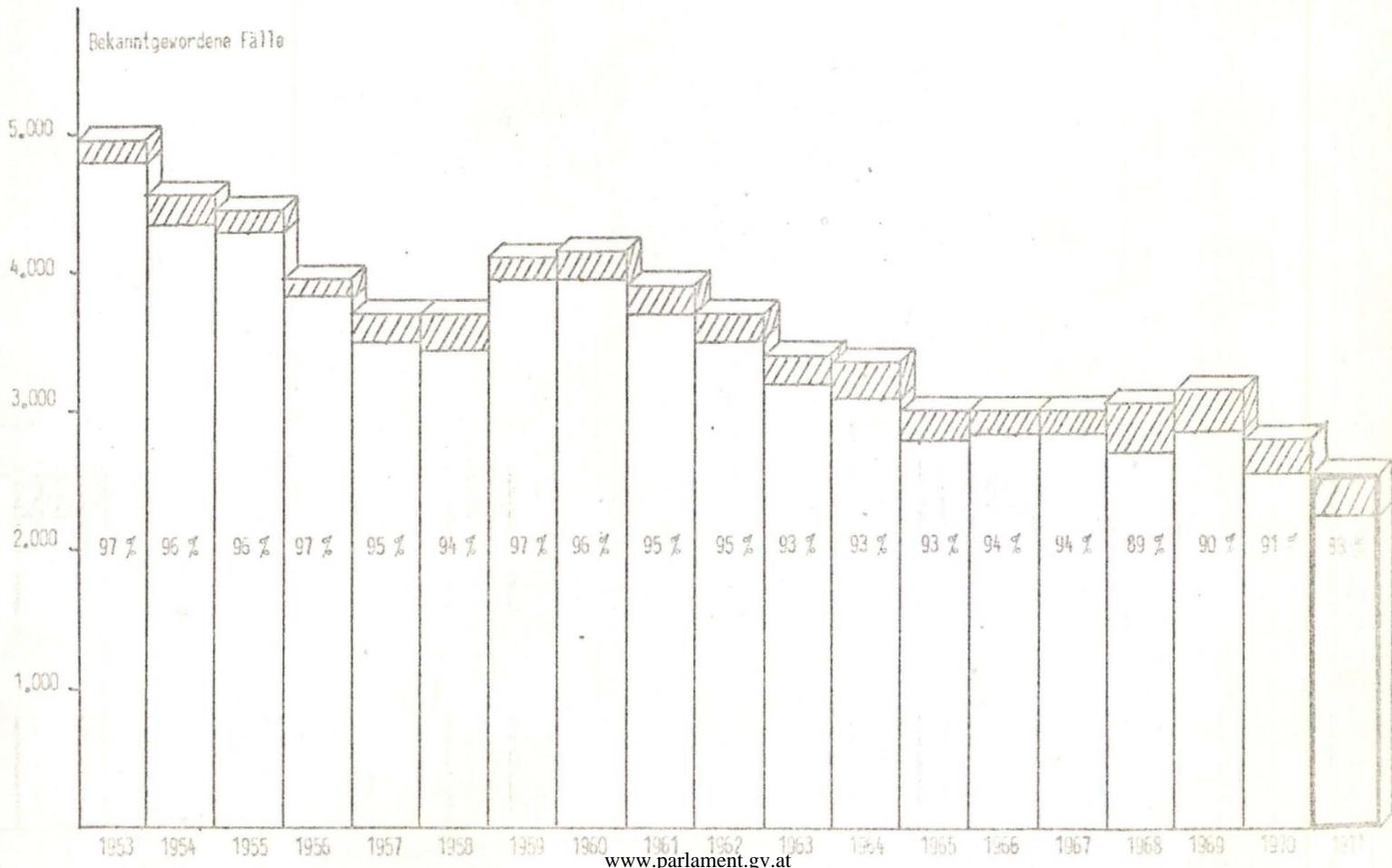
Bundesländer	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Sittlichkeitsverbrechen											
Wien	996	727	710	655	623	557	612	653	692	604	459
Niederösterreich	703	593	493	520	437	470	435	485	441	433	458
Oberösterreich	879	685	705	538	603	600	520	553	595	537	475
Salzburg	278	182	143	170	158	139	212	193	211	185	161
Steiernmark	1.347	837	796	747	671	556	630	541	625	524	418
Kärnten	296	222	227	237	172	209	233	169	194	140	175
Tirol	262	255	233	267	205	192	206	297	207	207	200
Vorarlberg	139	152	93	140	111	117	105	68	145	121	136
Burgenland	66	52	53	68	54	63	59	52	77	53	39
Österreich	4.955	3.695	3.443	3.353	3.034	3.023	3.018	3.050	3.169	2.818	2.551

Auf 100.000 Einwohner entfielen (KBZ)

Wien	57	45	43	41	38	34	37	41	42	37	29
Niederösterreich	56	42	36	39	32	34	32	35	32	33	33
Oberösterreich	79	61	61	46	51	57	43	47	49	44	38
Salzburg	85	52	40	46	43	36	55	49	54	46	40
Steiernmark	121	72	69	64	57	59	53	45	53	44	35
Kärnten	62	45	45	47	34	40	46	32	36	29	33
Tirol	60	62	49	55	42	38	41	58	40	40	32
Vorarlberg	70	66	40	58	44	47	40	34	54	43	48
Burgenland	24	19	20	25	20	23	22	19	23	20	14
Österreich	71	52	49	46	42	41	41	42	43	38	34

 UNGEKLÄRTE FÄLLE
 GEKLÄRTE FÄLLE (Aufklärungsziffer in %)

VERBRECHEN GEGEN
DIE SITTlichkeit



1962 - 1971 Österreich

Verbrechen

Einzeldelikte, absol. Zahlen

Straftaten	Bekanntgewordene Fälle										
	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Einbruchsdiebstahl §§ 171, 174 Id	7.959	16.956	18.325	20.893	25.333	28.162	33.231	37.759	39.498	41.978	45.130
Kraftfahrzeugdiebstahl §§ 171 ff	751	7.421	6.729	6.732	6.647	7.794	8.136	9.208	9.388	9.013	22.519
Andere Diebstahlsverbrechen §§ 171 ff	12.010	12.231	13.554	12.555	13.079	14.711	14.474	15.827	15.610	16.685	16.685
Raub §§ 190 - 195	250	367	378	405	433	451	597	520	550	549	684
Betrug §§ 197 - 204	5.330	6.452	6.956	6.258	5.990	6.183	6.542	7.589	6.794	6.970	6.622
Veruntreuung § 183	1.748	2.192	2.226	1.847	1.993	1.861	1.992	2.111	1.974	1.601	1.339
Verbrechen gegen das Vermögen insgesamt :	28.048	45.629	48.178	48.690	53.465	59.177	64.972	73.093	74.814	76.795	76.293

In Prozenten des Jahres 1953

Einbruchsdiebstahl §§ 171, 174 Id	100	213	230	263	318	354	417	474	496	527	567
Kraftfahrzeugdiebstahl §§ 171 ff	100	989	896	896	835	1.038	1.033	1.237	1.250	1.200	176
Andere Diebstahlsverbrechen §§ 171 ff	100	102	113	105	110	122	121	132	138	139	176
Raub §§ 190 - 195	100	147	151	162	173	184	239	208	220	270	273
Betrug §§ 197 - 204	100	121	131	117	112	116	123	142	127	131	124
Veruntreuung § 183	100	125	127	106	113	106	114	121	113	92	76
Verbrechen gegen das Vermögen insgesamt :	100	163	172	174	191	211	232	261	267	274	272

1962 - 1971

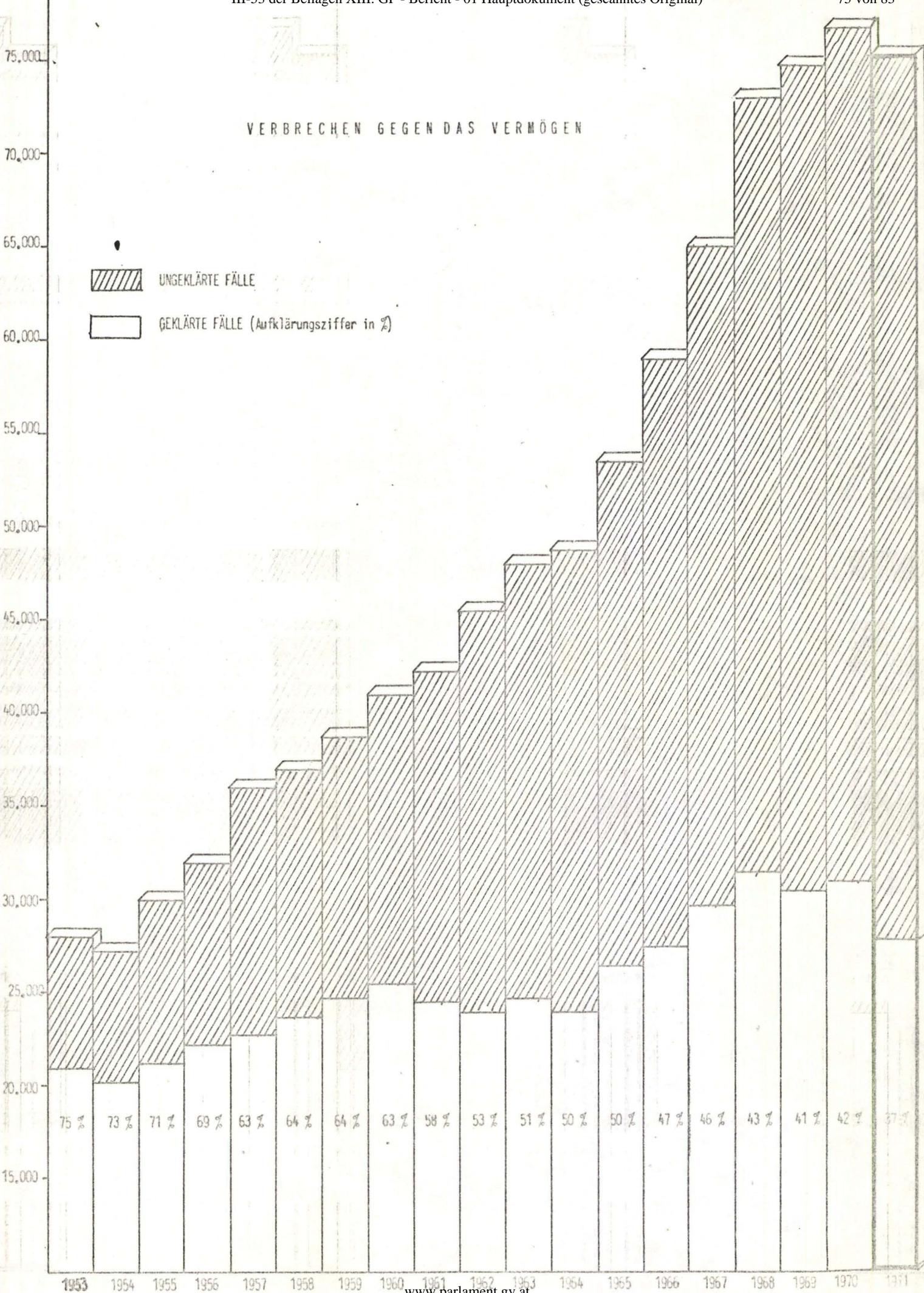
Bundesländer

Deliktgruppen bei Verbrechen, abs. Zahlen und K B Z

Bundesländer	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Verbrechen gegen das Vermögen											
Wien	8.234	19.856	22.408	22.592	26.061	28.959	32.482	36.807	39.184	41.295	32.559
Niederösterreich	3.038	4.478	4.055	4.129	4.313	5.067	5.369	5.784	5.999	5.791	8.286
Oberösterreich	3.775	4.827	5.485	5.675	5.674	5.813	6.369	6.913	6.754	6.056	7.604
Salzburg	2.517	3.013	3.244	3.110	3.490	4.153	4.406	5.319	4.412	4.612	5.125
Steiermark	5.085	6.057	5.822	5.707	5.887	6.123	6.878	7.316	7.130	7.004	8.995
Kärnten	1.754	2.331	2.548	2.432	2.776	2.995	3.107	3.603	3.545	3.731	4.223
Tirol	2.292	3.274	2.959	3.203	3.409	4.058	4.370	4.910	5.003	5.474	6.391
Vorarlberg	951	1.304	1.269	1.395	1.371	1.600	1.542	1.801	2.150	2.207	2.244
Burgenland	402	429	378	441	484	449	450	550	624	636	871
Österreich	28.048	45.629	48.178	48.690	53.465	59.177	64.972	73.093	74.814	76.795	76.293
Auf 100.000 Einwohner entfielen (K B Z)											
Wien	467	1.219	1.375	1.377	1.599	1.766	1.981	2.249	2.399	2.519	1.983
Niederösterreich	242	327	296	301	315	370	392	422	441	428	612
Oberösterreich	340	427	473	485	481	488	531	576	559	495	621
Salzburg	767	861	901	841	943	1.093	1.159	1.354	1.131	1.153	1.278
Steiermark	456	536	505	492	503	523	583	620	599	588	755
Kärnten	366	486	510	477	544	559	598	693	682	718	803
Tirol	530	712	619	669	695	812	874	953	981	1.052	1.225
Vorarlberg	479	567	552	591	548	660	593	693	793	788	892
Burgenland	145	159	130	163	179	166	167	207	231	244	331
Österreich	403	640	681	674	737	812	887	994	1.015	1.039	1.031

VERBRECHEN GEGEN DAS VERMÖGEN

- UNGEKLÄRTE FÄLLE
- GEKLÄRTE FÄLLE (Aufklärungsziffer in %)



Straftaten	Bekanntgewordene Fälle										
	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Falschgelddelikte §§ 106-121, 201 a, 3. Satz	206	99	149	111	176	107	82	106	69	148	310
Kridadelikte und Untreue §§ 205 a-205 c ...	74	72	85	84	51	87	59	57	64	70	76
Teilnehmung an Diebstahl, Veruntreuung und Raub §§ 185, 186	884	589	555	535	622	574	657	724	789	701	653
Mitsverbrechen §§ 101, 105, 181	177	145	128	162	117	168	217	92	98	122	99
Brandlegung §§ 165 - 168	207	169	155	147	169	205	193	193	208	183	339
Brandlegung an der eigenen Sache §§ 169, 170 ..	51	37	34	36	23	22	15	37	28	31	339
Bosh. Beschädigung fremd. Eigentums §§ 85, 87 ..	831	991	1.072	1.161	1.032	1.223	1.309	1.336	1.563	1.695	1.714
Erpressung und gefährl. Drohung §§ 98, 99 ...	3.795	5.138	4.929	4.946	4.790	5.256	5.352	5.319	5.609	5.751	5.964
Angriffe gegen Amtspersonen § 81	1.038	909	905	863	819	772	872	858	744	722	659
Verbr. nach dem Sprengstoffges. §§ 4-9	54	24	19	13	19	13	13	15	8	29	12
Verbr. nach dem Srichtgiftiges. §§ 6, 8											314
Verbr. nach dem Pornographisches. § 1											358
Sonstige Delikte Verbrechen	1.919	2.162	2.124	2.008	2.056	2.113	2.636	2.692	2.445	2.491	2.384
Summe der Verbrechen sonstiger Art	9.237	10.334	10.167	10.151	9.874	10.555	11.410	11.429	11.626	11.944	12.897

	In Prozenten des Jahres 1953										
Falschgelddelikte §§ 106-121, 201 a, 3. Satz ..	100	48	72	54	85	52	40	51	33	72	150
Kridadelikte u. Untreue §§ 205 a - 205 c ...	100	97	115	114	69	118	80	77	86	95	102
Teilnehmung an Diebstahl, Veruntreuung und Raub §§ 185, 186	100	67	64	61	70	65	74	82	89	79	74
Mitsverbrechen §§ 101, 105, 181	100	82	72	92	66	105	123	52	55	69	55
Brandlegung §§ 165 - 168	100	82	75	71	82	99	93	93	100	88	131
Brandlegung an der eigenen Sache §§ 169, 170 ..	100	73	67	71	45	43	29	73	55	61	131
Bosh. Beschädigung fremd. Eigentums §§ 85, 87 ..	100	119	129	140	124	147	158	161	189	20	236
Erpressung und gefährl. Drohung §§ 98, 99 ..	100	135	130	130	126	138	141	140	148	152	25
Angriffe gegen Amtspersonen § 81	100	88	87	84	79	74	84	82	72	70	63
Delikte gegen das Sprengstoffges. §§ 4-9 ..	100	44	35	24	35	24	33	28	15	54	22
Sonstige Verbrechen	100	113	111	109	107	110	137	140	127	130	124
Übrige Verbrechen insgesamt :	100	112	110	110	107	114	124	124	126	129	133

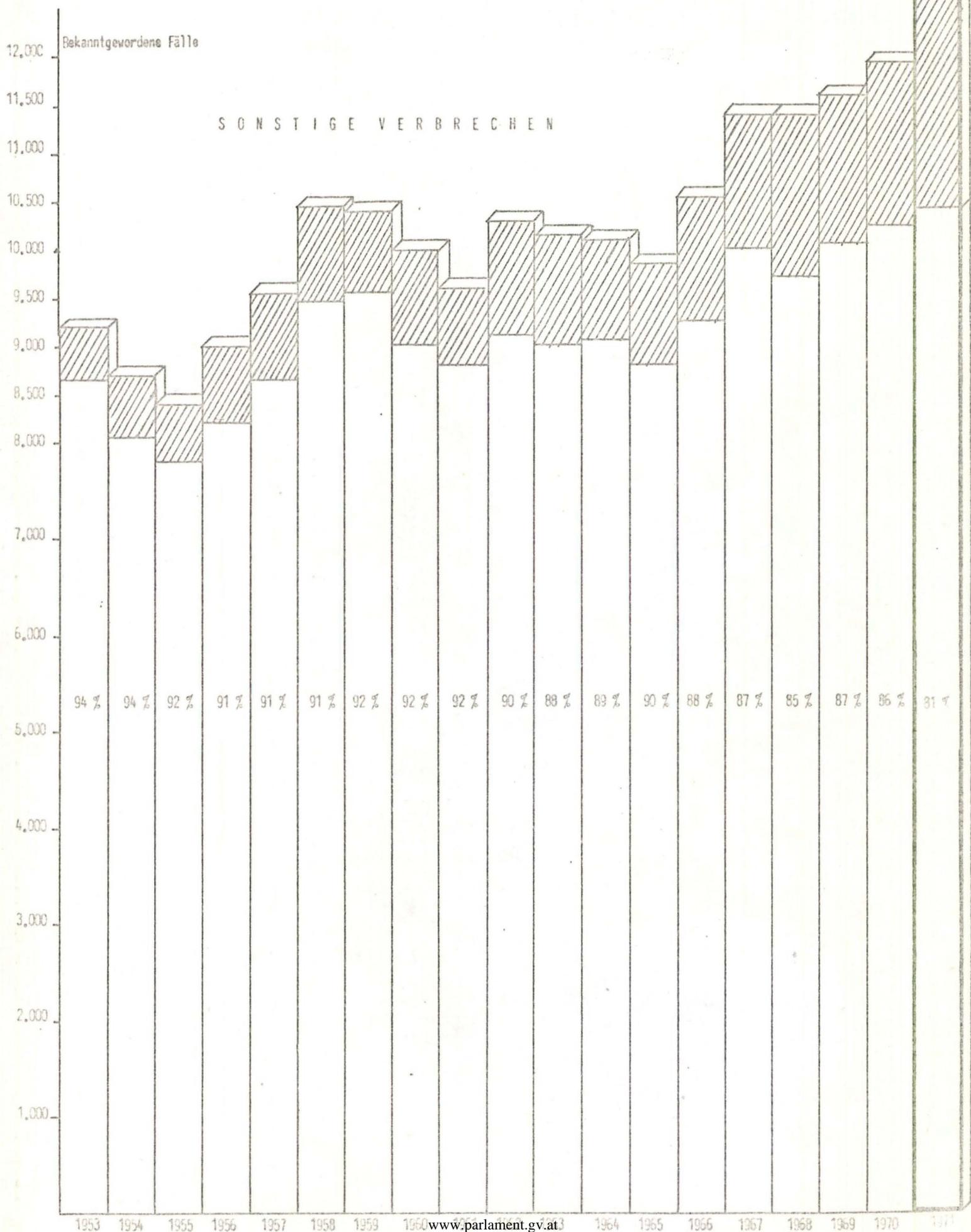
1962 - 1971 Bundesländer Deliktgruppen bei Verbrechen, Abs. Zahlen und K B Z

	Sonstige Verbrechen										
	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Wien	2.402	3.418	3.372	3.231	3.126	3.422	3.728	3.956	4.278	4.364	4.532
Niederösterreich	1.411	1.721	1.607	1.545	1.623	1.695	1.765	1.865	1.810	1.867	2.024
Oberösterreich	1.495	1.221	1.240	1.348	1.239	1.401	1.544	1.553	1.529	1.675	1.747
Salzburg	717	529	533	554	513	501	572	614	646	598	683
Steiermark	1.638	1.833	1.717	1.670	1.598	1.898	1.803	1.582	1.443	1.583	1.706
Kärnten	692	628	669	730	692	500	660	622	629	550	721
Tirol	427	499	550	537	526	559	627	584	646	644	795
Vorarlberg	204	263	289	248	249	302	410	344	411	428	421
Burgenland	251	222	190	218	248	207	301	309	234	233	257
Österreich	9.237	10.334	10.157	10.151	9.874	10.555	11.410	11.429	11.626	11.943	12.897

Auf 100.000 Einwohner entfielen (K B Z)

Wien	136	210	207	201	191	209	227	241	251	266	276
Niederösterreich	113	126	117	113	118	123	129	135	133	138	149
Oberösterreich	135	103	107	115	110	118	129	129	126	137	142
Salzburg	218	151	148	152	133	132	151	157	166	150	170
Steiermark	147	162	149	144	137	162	153	134	121	133	143
Kärnten	144	128	134	143	136	113	127	120	121	106	137
Tirol	99	103	115	112	107	112	125	115	127	124	152
Vorarlberg	102	114	125	103	100	121	158	132	152	153	150
Burgenland	90	82	70	81	92	77	111	115	87	83	97
Österreich	133	145	144	141	136	145	156	155	153	162	174

-  UNGEKLÄRTE FÄLLE
-  GEKLÄRTE FÄLLE (Aufklärungsziffer in %)

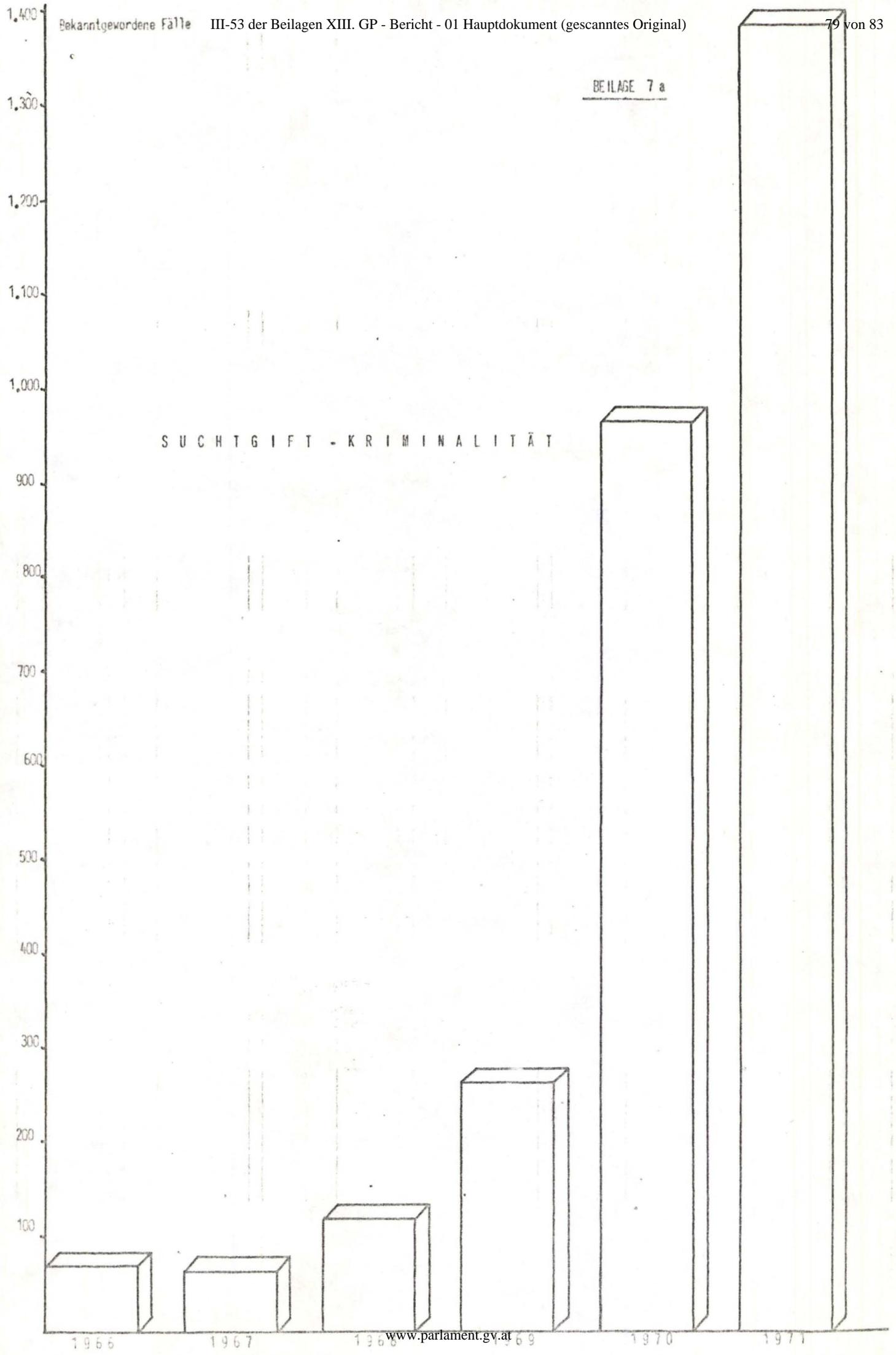


Delikte nach dem Suchtgiftgesetz §§ 6, 8, 9, Abs.1, Ziff. 1, 2

Jahre	Angezeigte Fälle	% Veränderung gg. d. Vorjahr	Gesamtzahl der Täter	Angezeigte Täter							
				Erwachsene		Heranwachsende		Jugendliche		Kinder	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1966	70		63	50	11	1	-	1	-	-	-
1967	69	- 1%	57	44	4	3	-	5	1	-	-
1968	122	+ 77%	139	74	11	32	7	8	5	2	-
1969	265	+ 117%	362	142	28	102	16	53	21	-	-
1970	963	+ 263%	1.040	255	33	377	49	253	66	7	-
1971	1.387	+ 44%	1.490	450	64	473	66	335	97	4	1
Auf 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe entfielen Täter (Besondere K B Z).											
				Erwachsene		Heranwachsende		Jugendliche		Kinder	
1966				1,2		0,3		0,2		-	
1967				1,0		1,0		1,6		-	
1968				1,7		12,7		3,4		0,2	
1969				0,3		40,3		19,3		-	
1970				5,8		145,4		83,3		0,7	
1971				10,3		189,8		109,4		0,5	

BEILAGE 7 a

SUCHTGIFT - KRIMINALITÄT



Im Jahre 1968 wegen Verbrechen Verurteilte

Tabelle 1

Verbrechen (nach)	Paragrafen des österreichischen Strafgesetzes	Verurteilte, Strafen				
		Personen insgesamt	Jugend- liche	Freiheitsstrafe		Sonstige Strafen (Maß- nahmen)
				bedingt	nicht bedingt	
Öffentliche Gewalttätigkeit gegen obrigkeitliche Personen in Amtssachen und gewaltsamer Einfall in fremdes unbewegliches Gut	81, 83	589	7	286	302	1
Boshafte Beschädigung fremden Eigentums	85, 89, 166	179	39	80	80	19
darunter Brandlegung	166	33	5	—	30	3
Unbefugte Einschränkung der persönlichen Freiheit	93	315	50	213	92	10
Erpressung und gefährliche Drohung	98, 99	1.414	51	705	702	7
Sittlichkeitsverbrechen	125 ff.	1.152	221	558	534	60
darunter:						
Notzucht (echte)	125	79	20	17	62	—
Notzucht (unechte)	127	183	53	35	133	15
Schändung	128	321	63	173	131	17
Unzucht wider die Natur mit Tieren	129 I a	34	5	20	11	3
Unzucht wider die Natur mit Personen desselben Geschlechtes	129 I b	480	85	258	191	31
Mord, Mordversuch	134—138	20	—	—	20	—
Totschlag	140—142	21	—	—	21	—
Abtreibung der Leibesfrucht	144 ff.	306	8	275	28	3
Schwere körperliche Beschädigung	152 ff.	1.232	77	764	446	22
Diebstahl	171 ff., 670 ff.	8.732	1.865	3.498	4.673	561
darunter						
Einbruchdiebstahl	174 I d	4.499	1.408	2.121	1.963	415
Rückfalldiebstahl	176 I b	1.966	24	18	1.948	—
Veruntreuung	181, 183	615	5	303	312	—
Raub	190	127	22	1	118	8
Teilnehmung an Diebstahl, Veruntreuung und Raub	185, 196	463	52	266	171	26
Betrug	197 ff.	2.152	29	1.040	1.105	7
darunter:						
Betrug durch falsches gerichtliches Zeugnis	199 a	359	12	236	121	2
Verleumdung	209	89	6	44	44	1
Sonderbestimmungen für Soldaten (ausgenommen Diebstahl)	533 ff. (ausg. 670 ff.)	546	5	264	282	—
Sonstige Verbrechen		468	56	310	140	18
Zusammen ...		18.420	2.493	8.607	9.070	743

Im Jahre 1969 wegen Verbrechen Verurteilte

Tabelle 1

Verbrechen (nach)	Paragrafen des österreichischen Strafgesetzes	Verurteilte, Strafen				
		Personen insgesamt	Jugend- liche	Freiheitsstrafe		Sonstige Strafen (Maß- nahmen)
				bedingt	nicht bedingt	
Öffentliche Gewalttätigkeit gegen obrigkeitliche Personen in Amtssachen und gewaltsamer Einfall in fremdes unbewegliches Gut81, 83		551	32	316	226	9
Boshafte Beschädigung fremden Eigentums85, 89, 166		176	36	90	74	12
darunter Brandlegung166		29	6	3	22	4
Unbefugte Einschränkung der persönlichen Freiheit93		337	65	234	83	20
Erpressung und gefährliche Drohung98, 99		1.491	69	861	619	11
Sittlichkeitsverbrechen125 ff.		1.198	225	551	572	75
darunter:						
Notzucht (echte)125		84	13	11	72	1
Notzucht (unechte)127		217	58	71	140	6
Schändung128		360	73	169	166	25
Unzucht wider die Natur mit Tieren129 I a		35	6	16	16	3
Unzucht wider die Natur mit Personen desselben Geschlechtes129 I b		447	71	240	168	39
Mord, Mordversuch134-138		36	4	—	36	—
Totschlag140-142		20	1	—	20	—
Abtreibung der Leibesfrucht144 ff.		188	6	160	25	3
Schwere körperliche Beschädigung152 ff.		1.131	67	771	341	19
Diebstahl171 ff., 670 ff.		9.334	2.096	3.841	4.839	654
darunter						
Einbruchsdiebstahl174 I d		4.832	1.578	2.349	2.007	476
Rückfalldiebstahl176 I b		2.201	14	15	2.172	14
Veruntreuung181, 183		696	9	353	341	2
Raub190		167	35	16	142	9
Teilnehmung an Diebstahl, Veruntreuung und Raub185, 196		580	95	335	195	50
Betrug197 ff.		2.224	37	1.139	1.060	25
darunter:						
Betrug durch falsches gerichtliches Zeugnis199 a		331	12	230	95	6
Verleumdung209		93	10	64	27	2
Sonderbestimmungen für Soldaten (ausgenommen Diebstahl)533 ff. (ausg. 670 ff.)		388	4	173	215	—
Sonstige Verbrechen574		574	52	402	153	19
Zusammen ...		19.184	2.843	9.306	8.968	910

Entwicklung der Kriminalität in Österreich seit 1950 nach Deliktgruppen
(absolut und bezogen auf 100.000 Strafmündige)

Tabelle 3

Jahr	Verurteilte		davon wegen					
			Verbrechen		Vergehen		Übertretungen	
	absolut	von 100.000	absolut	von 100.000	absolut	von 100.000	absolut	von 100.000
1950	92.416	1.716	18.948	352	3.492	65	69.976	1.299
1951	94.941	1.750	17.952	331	3.481	64	73.508	1.355
1952	102.254	1.881	19.960	367	4.219	78	78.075	1.436
1953	101.390	1.855	17.877	327	4.902	91	78.531	1.437
1954	103.436	1.861	16.661	300	4.137	74	82.638	1.487
1955	109.995	1.975	16.793	302	3.179	57	90.023	1.616
1956	116.914	2.088	17.780	317	3.509	63	95.625	1.708
1957	117.173	2.095	18.414	329	4.141	74	94.618	1.692
1958	116.036	2.068	18.133	323	4.326	77	93.577	1.668
1959	123.222	2.194	18.278	325	4.535	81	100.409	1.768
1960	119.484	2.128	17.493	311	4.242	76	97.749	1.741
1961	109.496	1.972	17.695	319	4.503	81	87.298	1.572
1962	104.309	1.878	17.374	313	4.598	83	82.337	1.482
1963	102.631	1.819	16.926	300	4.457	79	81.248	1.440
1964	103.484	1.830	15.967	282	4.829	85	82.688	1.463
1965	100.724	1.779	15.794	279	4.674	82	80.256	1.418
1966	105.394	1.860	16.683	294	5.071	90	83.640	1.476
1967	108.593	1.915	17.645	311	4.953	87	85.995	1.517
1968	111.335	1.963	18.420	325	4.682	82	88.233	1.556
1969	112.703	1.986	19.184	338	4.556	80	88.963	1.568

